



Kongress **Program**m



9. Osnabrücker Kongress 19. - 21. März 2015

Kongressausschuss

Insa Abeling – GUV Hannover, LUK Niedersachsen
Corinne Ferié – Techniker Krankenkasse
Dr. Heinz Hundeloh – Unfallkasse NRW
Gabriele Pielsticker – Unfallkasse NRW
Prof. Dr. Ina Hunger – Universität Göttingen
Martin Schönwandt – Deutsche Sportjugend
Prof. Dr. Renate Zimmer – Universität Osnabrück (Kongressleitung)

Örtliche Organisation

Maike Eick
Benjamin Föcke
Nicole Kons
Nadine Matschulat
Dr. Kathrin Rolfes
Jens Weinert
Nadine Vieker
Prof. Dr. Renate Zimmer

Tagungsstätten

OsnabrückHalle
Universität Osnabrück
Sporthallen der Stadt und der Universität Osnabrück

Redaktion

Dr. Kathrin Rolfes
Nadine Vieker

Layout und Gestaltung

Stefanie Schache

Kontakt

Kongressbüro »Bewegte Kindheit«
c/o Universität Osnabrück
Postfach 4469
49069 Osnabrück
Telefon: +49 541 969 64 05
Telefax: +49 541 969 64 03
info@bewegtekindheit.de



9. Osnabrücker Kongress 19. - 21. März 2015

Veranstalter

Universität Osnabrück

Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften

nifbe

Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung

Kongressleitung

Prof. Dr. Renate Zimmer

Kooperationspartner

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover

Landesunfallkasse Niedersachsen

Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Techniker Krankenkasse

Deutsche Sportjugend

Gefördert durch

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Richter Spielgeräte GmbH

Schirmherrschaft

Manuela Schwesig – Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Inhalt

Willkommen.....	6
Grußworte.....	11
Zeitlicher Ablauf.....	20
Hauptvorträge.....	23
Foren.....	31
Workshops und Seminare.....	35
Entwicklungsbegleitung von Kindern unter drei Jahren (K).....	37
Individuelle Förderung von Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen (F).....	41
Sprache und Bewegung (S).....	47
Bewegtes Lernen (L).....	51
Bewegung und Gesundheit (G).....	57
Bewegung und Entspannung (E).....	61
Psychomotorik (P).....	65
Rhythmus – Tanz – Musik (M).....	69
Räume für Spiel und Bewegung (R).....	75
Soziale Chancen durch Sport und Bewegung (C).....	79
Bewegung, Spiel und Sport (B).....	83
Referentinnen und Referenten.....	89
Organisatorisches.....	107
Referent/-innen-Index	119



Bewegte Kindheit

Bewegung ist Motor der Entwicklung und Ausdruck der Lebensfreude von Kindern. Über Bewegung eignen sich Kinder die Umwelt an und sammeln Erfahrungen über sich selbst und ihr soziales Umfeld. Ausreichende Bewegungsmöglichkeiten gehören zu den Voraussetzungen für Gesundheit und Wohlbefinden.

Dies gilt für alle Kinder – unabhängig von ihren Entwicklungsvoraussetzungen, ihrem kulturellen Hintergrund und ihrer sozialen Herkunft. Bewegung, Spiel und Sport können dazu beitragen, die Bildungschancen aller Kinder zu verbessern.



Willkommen

Im Vordergrund des 9. Osnabrücker Kongresses »Bewegte Kindheit« steht das Thema „Inklusion“ als eine der großen bildungspolitischen Herausforderungen der nächsten Jahre.

Renommierte Referent/innen aus dem In- und Ausland garantieren anspruchsvolle Kongressinhalte. In ca. 150 Vorträgen, Seminaren, Workshops und Diskussionsforen werden neue wissenschaftliche Erkenntnisse über die Entwicklung, Bildung und Erziehung von Kindern vorgestellt und praktische Anregungen für die Gestaltung einer „bewegten Kindheit“ gegeben.

Der Kongress wendet sich insbesondere an: Erzieher/-innen, Lehrer/-innen an Grund- und Förderschulen, Übungsleiter/-innen, Tagespflegepersonen, Lehrkräfte an Berufsfachschulen und Fachschulen für Sozialpädagogik, Sozialpädagog/-innen, Motolog/-innen, Motopäd/-innen, Heilpädagog/-innen, Ärzt/-innen, Psycholog/-innen, Physiotherapeut/-innen und Ergotherapeut/-innen.

Prof. Dr. Renate Zimmer

Kongressleitung



Willkommen in Osnabrück!

Wir laden Sie ganz herzlich ein zum 9. Osnabrücker Kongress »Bewegte Kindheit«. Wieder einmal wird Osnabrück sich für drei Tage in eine Stadt verwandeln, in der das Kongressleben in allen Straßen, auf allen Plätzen, an allen Orten sichtbar ist, in der die Kongressteilnehmer/-innen das Stadtbild beherrschen und die Stadt bewegen.

Sie alle setzen sich ein für Kinder, für eine Kindheit, in der Kinder noch Kinder sein dürfen, in der sie Respekt und Wertschätzung erfahren und in der ihre unmittelbaren Bedürfnisse nach Spiel und Bewegung erfüllt werden. In keiner anderen Lebensphase ist der Mensch so sehr auf körperlich-sinnliche Erfahrungen angewiesen, um die Welt zu entdecken und zu verstehen, wie in der Kindheit. Bewegung bedeutet für Kinder Zugang zur Welt, zu sich selbst und zum anderen.

Wie Bildungsprozesse in den ersten zehn Lebensjahren bewegt gestaltet werden können, wie Kinder lernen und wie sie in ihrer Entwicklung begleitet und unterstützt werden können, wird bei dem Kongress in vielen Vorträgen, Seminaren und Workshops zum Thema gemacht — immer wieder auch im Hinblick auf die im Rahmen der Inklusion anstehenden Herausforderungen.

Wir freuen uns auf Sie, interessierte und engagierte Teilnehmer/-innen und hoffen, Ihnen ein ansprechendes Kongressprogramm und viele Impulse für Ihre pädagogische Arbeit in Kindertageseinrichtungen und Schulen, in Spielgruppen und in Sportvereinen geben zu können. Die Referentinnen und Referenten kommen aus ganz Deutschland, aber auch aus Norwegen, Finnland, Griechenland, der Schweiz — ja, sogar aus China, Korea, Japan und Australien.

Mit ihnen wollen wir in den Austausch treten und uns gemeinsam für eine Verbesserung der Bildungs- und Entwicklungschancen aller Kinder — von Anfang an — einsetzen.

Die Diskussion zwischen vielen engagierten Fachleuten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen prägt die Osnabrücker Kongresse. Wir laden Sie herzlich ein, sich daran zu beteiligen.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'R. Zimmer'. The signature is fluid and cursive, written over a white background.

Prof. Dr. Renate Zimmer
Kongressleitung

Willkommen!



Grußworte



Manuela Schwesig

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Kinder sind immer in Bewegung. Sie bringen Bewegung ins Leben, und sie fordern selbst ein Leben voller Bewegung. Beste Ausgangsvoraussetzungen für ein gesundes Aufwachsen; denn Bewegung in früher Kindheit ist ein wichtiger Motor kindlicher Entwicklung, der gleichzeitig vielfältige Bildungsprozesse antreibt. Damit der Bewegungsdrang erhalten bleibt, muss er bestärkt werden, Räume und Gelegenheiten bekommen. Zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege und Schulen gehört daher auch die Förderung der Bewegung. Frühkindliche

Bildung findet mit allen Sinnen statt und damit in den Beinen und Armen ebenso wie im Kopf.

Die Qualität in der Kindertagesbetreuung - und damit eben auch Bewegung, Spiel und Sport - ist ein Schwerpunkt meiner Politik für Kinder. Alle Kinder - unabhängig von ihrer sozialen Lage, ihrem Geschlecht, ihrer Religion, ihrem Kulturkreis, ihren körperlichen und geistigen Anlagen - haben ein Recht darauf, gut aufzuwachsen. Kindertagesbetreuung als frühkindliche Bildung kann einiges dazu beitragen, dass tatsächlich alle Kinder diese Chance bekommen.

Um frühkindliche Bildungsprozesse anstoßen, fördern und begleiten zu können, benötigen Erzieherinnen, Erzieher, Tagespflegepersonen, Lehrerinnen und Lehrer immer wieder neue Anregungen. Ich freue mich daher, dass der Osnabrücker »Bewegte Kindheit« im März 2015 schon zum neunten Mal wichtige Impulse für Bildung und für eine gesunde Lebensweise gibt. Den Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmern wünsche ich einen bewegten Kongress mit vielen interessanten Gesprächen und guten Erkenntnissen für ihre beruflichen Tätigkeiten.

A handwritten signature in blue ink that reads 'Manuela Schwesig'.

Manuela Schwesig

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Prof. Dr. Wolfgang Lücke

Präsident der Universität Osnabrück

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

seit mehr als 20 Jahren sorgen die Osnabrücker Kongresse »Bewegte Kindheit« dafür, dass die Forschungsergebnisse in diesem Bereich auf dem schnellsten Wege Eingang in die praktische Arbeit von all denen finden, die mit Kindern im Vorschulalter zu tun haben.

Die Universität Osnabrück verfügt seit 2007 mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) über ein Zentrum für Forschung und Transfer, in dem die an der Universität seit vielen Jahren angesiedelten Forschungsschwerpunkte systematisch und konsequent gebündelt und weiterentwickelt werden. Einen Schwerpunkt des nifbe markiert die Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik unter der Leitung von Professorin Renate Zimmer. Die Forschungsstelle ist interdisziplinär aufgestellt (durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Sportwissenschaften, der Psychologie, der Sprachheilpädagogik, der Motologie und der Pädagogik) und ermöglicht so das wichtigste Anliegen des nifbe: eine enge Kooperation mit der Praxis, den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis – gleichzeitig aber auch das Aufgreifen aktueller Themen aus der Praxis, die zum Forschungsthema werden, beispielsweise das Thema Sprachförderung durch Bewegung.

Der Kongress »Bewegte Kindheit« hat sich inzwischen zum größten Kindheitskongress in Deutschland entwickelt. Die bundesweite – und inzwischen auch immer mehr internationale – Resonanz des Kongresses ist ein Beleg für die Akzeptanz und Wertschätzung der Initiativen aus Osnabrück und das jahrzehntelange Engagement von Professorin Renate Zimmer, die den Kongress entwickelt hat und ihn bis heute leitet.

In diesem Jahr widmet sich der Kongress schwerpunktmäßig der Inklusion, einer der großen bildungspolitischen Herausforderungen, die auch die Lehrerbildung an einer Universität vor große Aufgaben stellt. Das Thema wurde in Osnabrück früh erkannt, und das Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften hat dazu seit Jahren Vorarbeit geleistet.

Es freut mich besonders, dass die »Bewegte Kindheit« in diesem Jahr noch internationaler geworden ist und wir außer europäischen Gästen auch Referenten, Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus China, Japan und Südkorea in Osnabrück begrüßen können.

Mit den besten Wünschen für einen lebendigen Austausch

Prof. Dr. Wolfgang Lücke
Präsident der Universität Osnabrück





Gabriele Heinen-Kljajić

Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur

Als das derzeit herausragende bildungspolitische Thema steht die Inklusion auch im Fokus des 9. Osnabrücker Kongresses »Bewegte Kindheit«. Mit dem Inkrafttreten der UN-Konvention zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderung in der Bundesrepublik Deutschland stehen Kindertagesstätten und Schulen vor der Herausforderung, die Teilhabe aller Kinder zu ermöglichen und diese individuell zu fördern. Dies ist natürlich auch eine Frage der finanziellen Rahmenbedingungen, aber andererseits ist es insbesondere eine Frage des Umdenkens auf allen gesellschaftlichen

Ebenen: Es gilt, eine Haltung zu entwickeln, die Vielfalt tatsächlich als Chance und als Ressource versteht.

Bewegung in all ihren Facetten ist dabei ein ideales Feld für den Umgang mit Vielfalt. Kinder mit unterschiedlichsten körperlichen oder sozio-kulturellen Voraussetzungen können teilhaben und das Gefühl von Selbstwirksamkeit und Anerkennung erfahren. Als Motor des Lernens bietet Bewegung zahlreiche Anknüpfungspunkte zu unterschiedlichsten Bildungsbereichen – von den motorischen und sozio-emotionalen Kompetenzen bis hin zu Sprache, Kultur und den Naturwissenschaften.

Der gemeinsam von der Universität Osnabrück und dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung veranstaltete 9. Kongress »Bewegte Kindheit« zeigt dies und Weiteres über drei Tage hinweg in mehr als 150 Vorträgen, Seminaren und Workshops. Er gilt als einer der bundes- und sogar europaweit größten und renommiertesten Kongresse zur frühkindlichen Bildung und wirkt seit Jahren als ein Magnet für Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sowie viele weitere Professionen aus dem In- und Ausland.

Ich wünsche den Veranstalterinnen und Veranstaltern sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine bewegte und bewegende Kongresszeit mit vielen neuen Erkenntnissen, gerade auch im Hinblick auf die Chancen der Vielfalt.

A handwritten signature in blue ink that reads "Gabriele Heinen-Kljajić". The signature is fluid and cursive.

Gabriele Heinen-Kljajić

Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur

Wolfgang Griesert

Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück

Ich freue mich, dass wir mit dem Kongress »Bewegte Kindheit« seit 1991 eine Veranstaltung in Osnabrück anbieten, die sich für eine Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und für ihr Recht auf Spiel und Bewegung einsetzt: Denn Kinder sind unser wichtigstes Gut, sie sind unsere Zukunft. Inzwischen ist der Kongress mit rund 3.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus ganz Deutschland und auch aus dem internationalen Ausland die bundesweit größte Veranstaltung zur frühkindlichen Bildung.



Inklusion ist nach wie vor eine der großen bildungspolitischen Herausforderungen. Wir sehen diese Anforderung nicht nur als Herausforderung, sondern insbesondere auch als Chance. Dabei können wir in Osnabrück bereits auf über 20 Jahre frühkindliche inklusive Bildung und Förderung zurückblicken. Denn seit 1993 arbeitet die Trägerarbeitsgemeinschaft zur gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderungen in der Stadt Osnabrück, um sämtliche Projekte, Maßnahmen und Veränderungen in diesem Bereich der frühkindlichen Bildung und Erziehung abzustimmen. In den Krippen und integrativen Kindertagesstätten arbeiten statt zwei bereits drei Fachkräfte pro Gruppe, so dass wir auch hier auf einem guten Weg sind. Trotzdem gibt es noch viele Stellschrauben und kleine wie große Herausforderungen im Bereich der frühkindlichen Bildung, die wir nur gemeinsam angehen können.

Ich wünsche allen Kongressteilnehmerinnen und -teilnehmern einen intensiven Austausch über die vielen Facetten der frühkindlichen Bildung und danke der Universität und dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung für die Organisation und Umsetzung des 9. Kongresses »Bewegte Kindheit«.

A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'W. Griesert'.

Wolfgang Griesert
Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück



Gabriele Pappai

Geschäftsführerin der Unfallkasse NRW

Beate Eggert

Geschäftsführerin der Unfallkasse Rheinland-Pfalz

Roland Tunsch

Geschäftsführer des GUV Hannover & der LUK Niedersachsen

Neben Gesundheit und Bildung ist Inklusion der dritte Leitbegriff des 9. Kongresses »Bewegte Kindheit«. Während die beiden ersten Themen schon immer im Mittelpunkt der bisherigen acht Osnabrücker Kongresse »Bewegte Kindheit« standen, kommt mit der Inklusion jetzt ein weiterer wichtiger Aspekt hinzu. Schon 2013 beschäftigte sich der Kongress mit Inklusion in Bildungseinrichtungen, aber in den vergangenen zwei Jahren hat sie weiter an Bedeutung gewonnen. Deshalb ist es aus Sicht der gesetzlichen Unfallversicherung richtig, dass der Kongressausschuss auch beim 9. Osnabrücker Kongress »Bewegte Kindheit« die Inklusion in den Blick nimmt.

Die Forderung, alle Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen an einer Inklusionsperspektive auszurichten, die keine Aussonderung akzeptiert, wird durch die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung unterstützt. Der Spitzenverband der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung hat einen eigenen Aktionsplan zur Umsetzung dieser Behindertenrechtskonvention erarbeitet. Die Unfallkassen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz, der Gemeinde- Unfallversicherungsverband Hannover und die Landesunfallkasse Niedersachsen stehen hinter diesem Aktionsplan und möchten einen eigenständigen und nachhaltigen Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft leisten.

Daher unterstützen wir im Rahmen unserer konkreten Präventionsarbeit Kindertageseinrichtungen und Schulen, die sich auf den Weg hin zu einer guten gesunden Bildungseinrichtung machen. Gute gesunde Bildungseinrichtungen erfüllen nicht nur die gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen zur Prävention und Gesundheitsförderung, sondern berücksichtigen sie bei der Schul- und Qualitätsentwicklung. Sie sind zudem immer auch inklusive Bildungseinrichtungen. Sie gehen vom Grundsatz der uneingeschränkten Teilhabe aller aus; ungeachtet der Frage nach einer Behinderung oder Herkunft. Kinder und Jugendliche sollen in den Kindertageseinrichtungen und Schulen eine auf ihre individuellen Bedürfnisse ausgerichtete spezifische Förderung und Unterstützung erhalten.

Inklusion ist also eine notwendige Aufgabe in Bildungseinrichtungen, aber keine leichte. Sie stellt nicht nur zum Teil neue, sondern auch erhöhte Anforderungen an die Erzieherinnen, Erzieher und Lehrkräfte. Notwendig sind gute allgemein-pädagogische, entwicklungspsychologische und heilpädagogische Fachkenntnisse. Genauso sind reflexive Kompetenzen und Kommunikationsfähigkeit erforderlich. Es muss zum Beispiel neu über eine Lernumgebung nachgedacht werden, die auch unter erschwerten Bedingungen zur Selbstständigkeit verhilft.

Die Anregungen, Hinweise und Beispiele guter Praxis dieses Kongresses mögen die Bemühungen um bewegte, gesunde und inklusive Kindertageseinrichtungen und Schulen vor Ort unterstützen. Zum einen sind die Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens aller Kinder und Jugendlicher wichtige Bestandteile des Bildungs- und Erziehungsauftrages von Schulen und Kindertageseinrichtungen. Zum anderen verbessern gesundheitsförderliches und bewegungsorientiertes Lehren und Lernen sowie eine Pädagogik der Vielfalt die Qualität der Kompetenzerziehung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung.

Wir wünschen allen Teilnehmenden des 9. Kongresses »Bewegte Kindheit« spannende und lernreiche Impulse für die tägliche Arbeit in ihren Bildungseinrichtungen sowie viel Spaß bei den Vorträgen und in den Seminaren und Praxisveranstaltungen.



Gabriele Pappai
Geschäftsführerin der
Unfallkasse NRW



Beate Eggert
Geschäftsführerin der
Unfallkasse Rheinland-
Pfalz



Roland Tunsch
Geschäftsführer
des GUV Hannover
und der LUK Niedersachsen



Dr. Jens Baas

Vorsitzender des Vorstandes der Techniker Krankenkasse

„Seien Sie gut zu den Kindern — sie sind das Beste, was wir haben!“ sagte sinngemäß der Kinderbuchautor Ottfried Preußler.

Das Wohlergehen der Kinder ist eine gesellschaftliche Verantwortung, die der Techniker Krankenkasse (TK) besonders am Herzen liegt. Die TK macht sich daher stark für gesunde Lebenswelten. Für Kinder und Jugendliche sind dies die Familie, aber natürlich auch Schulen und Kindergärten.

Mit dem Kongress »Bewegte Kindheit« können wir eine der renommiertesten Veranstaltungen zur frühkindlichen Bildung in Deutschland unterstützen, was uns sehr freut.

Im Vordergrund steht das Thema „Inklusion“. Wie kann jedem die vollständige und gleichberechtigte Teilnahme an den gesellschaftlichen Prozessen ermöglicht werden? Wie können wir soziale Integration und die sprachliche und emotionale Entwicklung der Kinder nachhaltig unterstützen?

Wichtig ist, die Kinder und ihre Eltern in einer sich wandelnden Gesellschaft mit veränderten Rahmenbedingungen zu begleiten. Die Möglichkeiten in einer digitalen Welt sind andere als noch vor wenigen Jahren. Medienkonsum will gelernt sein, das reale Spielen und die echte Bewegung dürfen nicht verlernt werden.

Wir möchten als Krankenkasse nicht nur medizinische Versorgung gewährleisten, sondern auch dafür sensibilisieren, wie das tägliche Leben mit der richtigen Medienkompetenz, einem entspannten Umfeld, gesunder Ernährung und Bewegung bereichert werden kann. Und wenn wir die Kinder dort abholen, wo sie den großen Teil ihres Tages verbringen, haben wir die Chance, alle zu erreichen, unabhängig von kulturellem Hintergrund, sozialer Herkunft oder Entwicklungsvoraussetzungen.

Wir brauchen nämlich Kinder, die Bewegung in unser Land bringen. Lassen Sie uns gut zu den Kindern sein - denn sie sind unser Bestes!

In diesem Sinne wünschen wir einen abwechslungsreichen und bewegenden Kongress.

Dr. Jens Baas

Vorsitzender des Vorstandes der Techniker Krankenkasse

Ingo Weiss

Vorsitzender Deutsche Sportjugend

Liebe Kongressteilnehmerinnen, liebe Kongressteilnehmer,

Untersuchungen der letzten Jahre zeigen immer deutlicher, dass konkrete körperliche Erfahrungen mit der geistigen Entwicklung korrespondieren und in vielerlei Hinsicht zur Persönlichkeitsentwicklung von Kindern beitragen. Es ist der Verdienst auch des Kongresses »Bewegte Kindheit« – und damit der Initiatorin Prof. Dr. Renate Zimmer -, dass die Bedeutung von Bewegung für Bildung und Entwicklung kontinuierlich thematisiert und in Impulse für die tägliche Praxis umgesetzt worden ist.

Unterschiedliche Aspekte dieses Grundgedankens werden in interessanten und anschaulichen Workshops, Vorträgen, Seminaren und Praxisbausteinen beim Osnabrücker Kongress herausgearbeitet. Deshalb ist der Kongress für die Teilnehmenden immer wieder gleichermaßen interessant. Er gibt Anstöße und Motivation für die eigene Arbeit in Kindertagesstätten wie auch in Schule und Sportverein.

Für die Deutsche Sportjugend stellt er eine gute Möglichkeit dar, die vielen Fachkräfte thematisch differenziert für die Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport zu sensibilisieren und ihnen gleichzeitig zu zeigen, welche Möglichkeiten bestehen, die Bildung von Kindern durch entsprechende Angebote zu gestalten.

Ich danke den Veranstaltern für ihre Initiative, den Referentinnen und Referenten für ihre Vorträge und Impulse sowie den studentischen Helferinnen und Helfern der Universität Osnabrück für ihre engagierte Mitwirkung.

Ihnen, liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer, danke ich für Ihr großes Interesse und das Weitertragen der Idee. Sicher können Sie auch in diesem Jahr wieder viele Anregungen mitnehmen und in Ihrem Wirkungsbereich umsetzen. Bleiben Sie in Bewegung und schaffen Sie mit uns gemeinsam ein breites und bewegtes Bildungsangebot für Kinder!

Mit ganz freundlichen Grüßen
von Ihrer Deutschen Sportjugend



Ingo Weiss
Vorsitzender Deutsche Sportjugend





Donnerstag, 19.03.2015

ab 11:00 Uhr Ausgabe der Kongressunterlagen im Kongresszentrum (OsnabrückHalle)
Eröffnung der Fachaussstellung

14:00 – 16:00 Uhr Kongresseröffnung

• *Grußworte*

- Manuela Schwesig – Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Prof. Dr. Wolfgang Lücke – Präsident der Universität Osnabrück
- Wolfgang Griesert – Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück

• *Eröffnungsvortrag Prof. Dr. Detlev Ganten*

• *Rahmenprogramm Kinderzirkus Luftikus*

16:30 – 18:00 Uhr Seminare/Workshops

Freitag, 20.03.2015

09:00 – 09:45 Uhr Hauptvorträge HV 01 – HV 05

10:30 – 12:00 Uhr Seminare/Workshops/Forum 01

14:00 – 14:45 Uhr Hauptvorträge HV 06 – HV 10

15:30 – 17:00 Uhr Seminare/Workshops /Forum 02

17:30 – 18:15 Uhr Hauptvorträge HV 11 – HV 15

ab 20.00 Uhr Abendveranstaltung



Zeitlicher Ablauf

Samstag, 21.03.2015

09:00 – 09:45 Uhr Hauptvorträge HV 16 – HV 20

10:30 – 12:00 Uhr Seminare/Workshops

12:30 – 14:00 Uhr Abschlussveranstaltung

- **Abschlussvortrag**

*Prof. Dr. Ina Hunger und Dr. Heinz Hundeloh:
Perspektiven für eine »Bewegte Kindheit«*

- **Film »Bewegte Kindheit 2015«**

- **... und weitere Überraschungen**



Hauptvorträge

Donnerstag, 19.03.2015**15:00 – 15:45 Uhr**

Eröffnungsvortrag Prof. Dr. Detlev Ganten
Evolution ist Bewegung

Die biologische Evolution führte als langsamer Prozess zur Anpassung des Lebens an die jeweilige Umgebung. Das gilt für Tiere und Homo Sapiens in gleicher Weise. Nahrungssuche bei generellem Mangel und ständige Bewegung waren wichtige evolutionäre Überlebensstrategien. Unsere Biologie ist alt, die „Steinzeit steckt uns in den Knochen“. Kinder bewegen sich noch gerne und viel. Die urbane moderne Welt verleitet zu Mangel an Bewegung und Überernährung. Diese „Evolutionsfalle“ führt zu den häufigen aber vermeidbaren Zivilisationskrankheiten.

HV 01 - HV 05

Freitag, 20.03.2015**9:00 – 9:45 Uhr**

HV 01 Prof. Dr. Renate Zimmer
Das Glück der gelungenen Tat — Über den Körper die eigenen Stärken entdecken

Die Entwicklung von Selbstkompetenz ist ein lebenslanger Prozess und ein wichtiges Merkmal der Bildungsbiografie. Kinder gewinnen über ihren Körper Zugang zur Welt, in Bewegung erleben sie „das Glück der gelungenen Tat“. Die Erfahrungen von Selbstwirksamkeit tragen zum Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes bei.

In dem Vortrag wird die Bedeutung von Körper- und Bewegungserfahrungen für den Aufbau von Selbstkompetenz als einem wesentlichen Ziel inklusiver Bildungsprozesse erläutert. Ergebnisse empirischer Studien werden vorgestellt; anhand von Falldarstellungen wird beschrieben, wie eine ressourcenorientierte Entwicklungsbegleitung gestaltet werden kann.

HV 02 Prof. Dr. Andreas Brenne
„Miteinander“ — Möglichkeiten einer transdisziplinären und inklusiven ästhetischen Bildung

Bildung ist als interaktive und ko-konstruktive Entwicklung sinnstiftender Perspektiven zu verstehen. Derartige Prozesse sind in hohem Maße ästhetisch aufgeladen. Im Rahmen des Vortrags wird diese Thematik näher ausge-

arbeitet und auf den Fokus einer inklusiven Pädagogik bezogen. Dabei geht es zum einen um die Möglichkeiten einer institutionellen Implementation, zum anderen um die Förderpotenziale einer basalen ästhetischen Bildung quer zu Lernbereichen und Unterrichtsfächern.

HV 03 Prof. Dr. Manfred Wegner

Bewegungssozialisation in der Familie: Wie kommen Kinder zum Sport

Eltern bewegen Kinder – Kinder bewegen ihre Eltern, so einfach könnte der Weg zu Bewegung, Spiel und Sport sein. Wissen Eltern um ihren Einfluss und nutzen sie diesen? „Familie und Sport“ ist eine zentrale Initiative des DOSB, aber dringen die Konzepte und Praxisbeispiele an die Basis? Wie kann die Familie erreicht und für gemeinsame Aktivitäten begeistert werden? Dies wird an ausgewählten Praxisbeispielen und bewährten Konzepten vorgestellt.

HV 04 Prof. Dr. Anja Voss

Arbeitsplatz Kita: Traum oder Trauma? Gesundheitliche Belastungen und Ressourcen von Erzieher/-innen

Im Spannungsfeld zwischen Anforderungen und Rahmenbedingungen geben Erzieher/-innen tagtäglich ihr Bestes, um kindliche Entwicklungs- und Bildungsprozesse zu unterstützen. Dabei werden sie vor große Herausforderungen gestellt, die auch Auswirkungen auf ihre Gesundheit haben können. In dem Vortrag werden die gesundheitlichen Belastungen und Ressourcen für Erzieher/-innen am Arbeitsplatz Kita aufgezeigt und in ein betriebliches Gesundheitsmanagement überführt. Einen Schwerpunkt bildet Bewegung am Arbeitsplatz Kita.

HV 05 Prof. Dr. Shunichi Tazuke

Bewegung, Spiel und Sport in japanischen Kindergärten

In dem Vortrag wird das System staatlicher und privater Kindergärten in Japan vorgestellt. Neben der Darstellung der allgemeinen Rahmenbedingungen wird auch darauf eingegangen, welchen Stellenwert Bewegung, Spiel und Sport im Lehrplan und in der praktischen Arbeit in den Kindergärten Japans haben.

HV 06- HV 10

Freitag, 20.03.2015**14:00 – 14:45 Uhr****HV 06 Prof. Dr. Wolfgang Tietze**

Qualität in Kindertageseinrichtungen: Förderung von Sprache, Bewegung, sozialer Kompetenz und anderen Bildungsergebnissen

Der Vortrag thematisiert Zusammenhänge zwischen kindlicher Bewegung, sprachlichen Fähigkeiten, sozialer Kompetenz und Alltagsfertigkeiten von Kindern im vorschulischen Alter. Er beleuchtet die Abhängigkeit kindlicher Fertigkeiten von der pädagogischen Qualität, die Kinder in ihrem Familienalltag sowie in ihren außerfamiliären Betreuungsformen erfahren, und thematisiert die Möglichkeit systematischer Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen.

Die Ergebnisse empirischer Studien verweisen auf die Breite von Entwicklungsförderung durch gute Qualität. Die Förderung im vorschulischen Alter sollte nach diesen Bedingungen auf einem ganzheitlichen Verständnis beruhen.

HV 07 Prof. Dr. Thomas Moser

Mehr draußen als drinnen - eine Besonderheit frühkindlicher Bildung und Erziehung in Skandinavien

In Norwegen wird es als eine nationale kulturelle Tradition verstanden, dass Kinder sich in der Natur aufhalten sollen. Man ist davon überzeugt, dass sich das Draußensein positiv auf unterschiedliche Lern- und Entwicklungsbereiche auswirkt und einen wichtigen Ort frühkindlicher Bildung darstellt.

In dem Vortrag werden Forschungsbefunde und praktische Erfahrungen auf der Grundlage von Entwicklungsprojekten aus dem skandinavischen Bereich präsentiert, dabei wird insbesondere die Perspektive der Kinder berücksichtigt.

HV 08 Prof. Dr. Ulrike Graf

Glück aus pädagogischer Sicht. Über strukturelle Zusammenhänge und individuelle Gestaltungsspielräume

Kinder haben ein Recht, von Glück umgeben aufzuwachsen. So formuliert es die Kinderrechtskonvention 1989. Was aber heißt Glück?

Und welchen Beitrag können Menschen in pädagogischen Tätigkeitsfeldern dazu leisten, dass Kinder und Erwachsene glücklich sind?

Antworten verschiedener Wissenschaftsdisziplinen werden im Vortrag vorgestellt. Dabei kommt auch zu Wort, was Kinder selbst über ihr Glück aussagen.

HV 09 Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke

Wie Kinder Werte bilden

Kinder bilden Werte von Anfang an. Erfahrungen des Guten und Bösen, der Sinn für Gerechtigkeit im Umgang mit anderen werden früh in kommunikativen und interaktiven Prozessen gebildet.

In dem Vortrag wird thematisiert, welche Bedeutung die Wertvorstellungen von Eltern und Erzieher/-innen haben und wie Konzepte des Philosophierens und Theologietreibens von und mit Kindern diese im Prozess ihrer Wertebildung begleiten und fördern.

HV 10 Jun. Prof. Dr. Rolf Schwarz

Bewegungsverhalten von Kindern — Sedentarismus als Gefahr für die Gesundheit und Bildung?

Das sitzende Verhalten des Menschen (Sedentarismus) kann sich in vielfältiger Weise negativ auf die kindliche Entwicklung auswirken. Neben den Gefährdungen durch zu häufiges, zu langes oder nicht funktionales Sitzen wird gleichzeitig gezeigt, wie Fachkräfte das stammesgeschichtlich bedeutsame Sitzen selbst zu einem Bildungsanlass machen können und wie die Rahmenbedingungen aussehen müssten, damit konzentriertes und arbeitsreiches Sitzen erlaubt, aber gleichzeitig ein hohes Bewegungspensum möglich wird.

HV 11- HV 15

Freitag, 20.03.2015

17:30 – 18:15 Uhr

HV 11 Prof. Dr. Gisela Lück

Naturphänomene bewegen alle Kinder!

Wie Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen durch naturwissenschaftliches Experimentieren gemeinsam gefördert werden können

Um schon früh in naturwissenschaftliche Themen „hineinwachsen“ zu können, ist eine Förderung bereits im Kindergarten entscheidend: Bei Fünf- und Sechsjährigen ist das Interesse an Naturphänomenen und die Erinnerung an die Deutung besonders groß. Zudem leistet naturwissenschaftliche Frühförderung einen Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit. Sie bietet zudem Anlässe zur Sprachförderung sowie Gelegenheit zum Tun und zur Erfahrung von Selbstwirksamkeit. Der Vortrag stellt neueste Untersuchungsergebnisse vor.

HV 12 Prof. Dr. Ulrike Lüdtke
Inklusion und Sprache — Fakten, Methoden, Visionen

Wie können Sprachdiagnostik, Sprachförderung und Sprachtherapie in inklusiven Kontexten gemeinsam optimal umgesetzt werden? Vor dem Hintergrund aktueller Daten und Fakten aus dem In- und Ausland wird die Realisierung der Vision Inklusion in Krippen, Kitas und Schulen mithilfe von bewährten Praxismethoden aufgezeigt.

HV 13 Prof. Dr. Klaus Fischer und Jutta Schneider
Gemeinsam zu mehr Handlungsspielraum — eine europäische Perspektive zur Partizipation von Kindern und Eltern

Das EU-Projekt „SIGNALS“ untersucht im Verbund von sieben Ländern Konzepte der Partizipation von Fachkräften, Eltern und Kindern in ihrer Bedeutung für kindliche Bildungsprozesse. Der Vortrag gibt einen Überblick über europäische Sichtweisen auf Partizipation und zeigt auf, wie es durch eine handlungs- und projektorientierte Vorgehensweise gelingen kann, eine partizipative Pädagogik in den Alltag von Kitas zu implementieren. Dabei werden Themen wie Interaktion und Bewegungstätigkeit besonders herausgestellt und durch praktische Partizipationsbeispiele belegt.

HV 14 Prof. Dr. Simone Seitz
Kinder stärken Kinderstärken — wie inklusive Praxis Kinder stark machen kann

Das Lernen von Kind zu Kind ist eine wichtige Leitidee inklusiver Konzepte in Kita und Schule. Im Alltagsverständnis wird hierunter oftmals verstanden, „schwächere“ würden von „stärkeren“ Kindern profitieren. Inklusive Konzepte begreifen allerdings ebenso wie psychomotorische jedes Kind als „stark“ und suchen Wege, wie sich alle Kinder gegenseitig bereichern können. Hiervon ausgehend sind Unterschiede im Lernen und in der Entwicklung kein Hindernis, sondern ein Motor zur Weiterentwicklung der Praxis in Kita und Grundschule. Wie aber ist dies in der Praxis umzusetzen?

Im Vortrag werden ausgehend von Fallbeispielen wichtige Prinzipien inklusiver Praxis vorgestellt, Bezüge zu psychomotorischen Grundideen aufgezeigt und konkrete Empfehlungen zur Umsetzung inklusiver Praxis in Kita und Grundschule gegeben.

HV 15 Prof. Dr. Qin Jinliang

Die Bewegungsumwelt in chinesischen Kindergärten

Die Förderung motorischer Fähigkeiten ist ein wesentliches Ziel der pädagogischen Arbeit in chinesischen Kindergärten. In dem Vortrag wird ein Einblick in das System der Frühpädagogik in China gegeben. Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, wie die Bewegungsumwelt in chinesischen Kindergärten gestaltet wird.

HV 16- HV 20

Samstag, 21.03.2015

9:00 – 9:45 Uhr

HV 16 Prof. Dr. Timm Albers

Mittendrin statt nur dabei – Inklusion im Übergang vom Kindergarten in die Schule

Inklusion bringt eine große Dynamik in die Bildungslandschaft. Nicht mehr die Frage, ob ein Kind in Kindergarten oder Schule aufgenommen werden kann, sondern wie sich Einrichtungen verändern müssen, um den individuellen Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden, steht im Vordergrund inklusiver Praxis. Kein Kind muss befürchten, aufgrund seiner Herkunft, seines sozialen Status, seiner kulturellen Identität oder seiner individuellen Begabungen und Interessen ausgeschlossen zu werden.

HV 17 Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich

KitaCoaching – oder: wie kommt Organisationentwicklung in die Kita?

Viele Kitas wollen und sollen bewegungsfreundlicher werden, mehr Bildungsarbeit leisten, die Kinder auch noch erziehen, einen guten Kontakt mit den Eltern pflegen, vernetzt sein und vieles mehr. Um unter diesem breiten Spektrum die Kita erfolgreich weiterzuentwickeln, ist eine professionelle Begleitung – ein KitaCoaching – hilfreich. Grundlagen und Aufgaben eines Coachings werden erläutert, Ergebnisse verschiedener Untersuchungen dargestellt und vor allem Hinweise für die Praxis gegeben.

HV 18 Prof. Dr. Stefan Schache

Auf dem Weg zu einer inklusiven Einrichtung — Psychomotorik als Wegbereiter

Viele pädagogische Fachkräfte sind auf dem Weg, ihre Einrichtung inklusiv oder auch inklusiver auszurichten. Anhand eines begleiteten Projekts in Niedersachsen soll dieser Weg exemplarisch nachgezeichnet werden. Die Psychomotorik nimmt dabei eine herausragende Stellung ein: die Grundsätze und Haltungen dieser bewegungsorientierten Entwicklungsförderung gelten nicht nur für die konkrete Arbeit mit dem Kind, sondern auch für die pädagogischen Mitarbeiter sowie für die Entwicklung einer inklusiven Einrichtung.

HV 19 Prof. Dr. Sergio Zirolli

Professionelles Handeln im Elementarbereich — Wie Spiel- und Bewegungsangebote gestaltet werden

Das öffentliche Interesse richtet sich derzeit verstärkt auf die Bildung von Kindern in Kindertagesstätten und die damit eng verbundene Professionalisierung der pädagogischen Fachkräfte. Wenig weiß man aber bisher über das tatsächliche Verhalten von Erzieher/-innen im Freispiel und bei gezielten Bewegungsangeboten. Im Vortrag werden neueste Ergebnisse des Projekts Primel (Professionelles Handeln im Elementarbereich) dargestellt und vor dem Hintergrund unterschiedlicher Ausbildungen der Frühpädagog/-innen in Deutschland und der Schweiz vergleichend betrachtet.

HV 20 Prof. Dr. Kyung-Soon Kim

Das Konzept der Sportübungsleiterausbildung für Kinder in koreanischen Kindergärten

Obwohl die Bedeutung der Bewegung für die kindliche Entwicklung anerkannt ist, wird der Bewegungserziehung in koreanischen Kindergärten noch eine zu geringe Rolle beigemessen. Um hier Abhilfe zu schaffen, wird in Südkorea ein Konzept für Sportübungsleiter, die speziell für die Arbeit in Kindergärten ausgebildet werden, entwickelt. In dem Vortrag werden das Modell der Sportübungsleiterausbildung vorgestellt und Perspektiven für eine Kooperation mit den Kindergärten aufgezeigt.



Foren

FOR
E
B

01

Freitag, 20.03.2015

10:30 – 12:00 Uhr

Gesundheit im Beruf bewahren: Wann macht Arbeit glücklich, wann macht sie krank?

Zahlreiche Studien belegen die wachsenden fachlichen Anforderungen an pädagogische Fachkräfte und deren psychische Belastungen. Im Forum werden die Zusammenhänge von Umwelt und Genen sowie deren Konsequenzen für die Gesundheit dargestellt und Möglichkeiten aufgezeigt, drohenden psychischen Erkrankungen im Bildungs-Alltag entgegenzuwirken. Es werden Erkenntnisse aus der Glücksforschung aufgezeigt, die zu persönlichen und strukturellen Verbesserungen im Arbeitsalltag führen können.

Leitung: Gabriele Pielsticker (Unfallkasse NRW), Insa Abeling (GUV Hannover/ LUK Niedersachsen) und Tobias Rahm

02

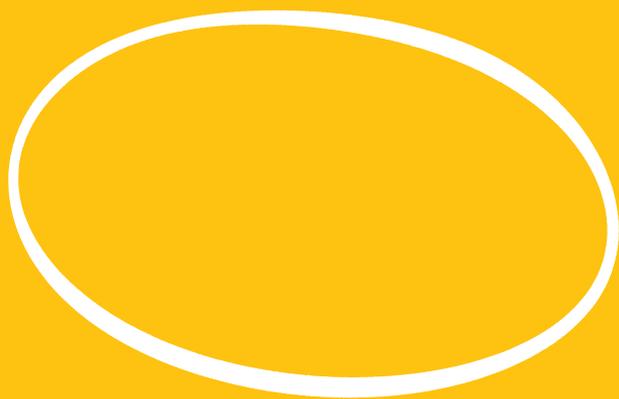
Freitag, 20.03.2015

15:30 – 17:00 Uhr

Bewegung in der Aus- und Fortbildung pädagogischer Fach- und Lehrkräfte

Der Stellenwert von Bewegung als Medium kindlicher Bildungsprozesse ist unumstritten und wird in den Bildungsplänen der Bundesländer hervorgehoben. Welche Qualifikationen benötigen aber die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte, um Bewegung adäquat in den pädagogischen Alltag integrieren und die aktuellen Herausforderungen von U3-Betreuung und Inklusion bewältigen zu können? Ausgehend vom Qualifikationsprofil Bewegung (BIK) werden zentrale Inhalte und Methoden von Aus- und Fortbildung diskutiert.

Leitung: Prof. Dr. Astrid Krus, Prof. Dr. Christina Jasmund und Prof. Dr. Klaus Fischer





Workshops und Seminare

Die Einteilung der Seminare und Workshops ist zur besseren Übersicht der Angebote nach unterschiedlichen Themengebieten vorgenommen worden. Bei jeder Veranstaltung ist vermerkt, ob es sich um ein Seminar, in dem Theorieanteile überwiegen oder um einen Praxisworkshop handelt.

Die Themenbereiche gliedern sich in folgende Gebiete:

Entwicklungsbegleitung von Kindern unter drei Jahren (K)

Individuelle Förderung von Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen (F)

Sprache und Bewegung (S)

Bewegtes Lernen (L)

Bewegung und Gesundheit (G)

Bewegung und Entspannung (E)

Psychomotorik (P)

Rhythmus - Tanz - Musik (M)

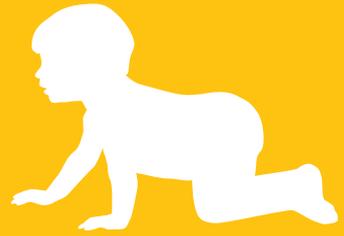
Räume für Spiel und Bewegung (R)

Soziale Chancen durch Sport und Bewegung (C)

Bewegung, Spiel und Sport (B)



Entwicklungsbegleitung von Kindern unter drei Jahren (K)



K01 Dr. Melanie Behrens

Praxisworkshop „Ich mach’ mir die Welt, wie sie mir gefällt!“ – Diversität mit Kindern spielerisch erleben

Altersgruppe: 0-3

„Ich mach’ mir die Welt, wie sie mir gefällt!“ – „Ich und Du Müllers Kuh, ...“
– Zentrale Frage im Workshop wird sein, wie das Themenfeld „Diversität“ in der psychomotorischen Arbeit mit Kindern unter drei Jahren gestaltet werden kann. Dabei steht die Auseinandersetzung mit der Bedeutung spielerisch gestalteter Lernumgebungen im Fokus. Ein Einblick in eine am Kind orientierte Praxis rundet das Thema ab.

K02 Hans Jürgen Beins

Praxisworkshop Bewegung und Spiel für die Kleinsten – Psychomotorik für Kinder von 1 bis 4

Altersgruppe: 0-6

Kleine Kinder brauchen genügend Zeit und Raum für lustvolle Bewegung und selbsttätiges Handeln. Auf dieser Basis entwickeln sie eine große Spiel- und Entdeckerfreude. Erwachsene schaffen die Voraussetzungen dafür, dass Kinder die Welt begreifen und erfassen können. Die psychomotorische Praxis hält tolle Spielanlässe bereit, die auch den Kleinsten viel Bewegungs- und Spielfreude eröffnen. Der Workshop gibt Praxisanregungen und filmische Einblicke.

K03 Markus Brand

Seminar Kinder unter drei Jahren erobern den Natur-Spielraum – eine Chance zum gemeinsamen Lernen!

Altersgruppe: 0-3

Naturnahe Spielräume bieten für Kinder jeden Alters einzigartige Entwicklungsmöglichkeiten, wir Erwachsenen müssen nur einen Umgang damit finden. Noch zu oft werden Spielbereiche für Kinder unter drei Jahren isoliert und wenig kindgerecht gestaltet, um dem eigenen Sicherheitsbedürfnis zu entsprechen. Gerade Kleinkinder brauchen jedoch sinnesanregende Bereiche und motorische Herausforderungen, um sich auszuprobieren und optimal lernen zu können.

K04 Ines Eisenbarth

Seminar Kleine Forscher in Bewegung

Altersgruppe: 0-3

Bewegung spielt in der Lebenswelt von Kleinkindern eine ganz bedeutende Rolle: Lernen funktioniert im frühen Kindesalter durch Bewegung. Wie sieht gelingendes Lernen für Kinder unter drei Jahren aus? Welche äußeren Bedingungen sollten Eltern und pädagogische Fachkräfte schaffen und welche innere „Haltung“ Erzieherinnen einnehmen, um unterstützende und bewegte Begleiter zu sein? Wie können Lernräume im frühen Kindesalter gestaltet werden? Auf diese Fragen suchen wir in diesem Seminar gemeinsam Antworten.

K05 Ursula Günster-Schöning

Seminar Entwicklungsbegleitung und Dokumentation in der Krippe – die besondere Bedeutung des „Alltagslernen“

Altersgruppe: 0-3

Wie lernen Kleinkinder? Die einzigartige Entwicklung von Kindern erkennen, begleiten und dokumentieren gehört zum Alltag von pädagogischen Fachkräften und wird von den Bildungsplänen der Länder flächendeckend gefordert. Doch wie kann eine wertschätzende, stärkenorientierte und dennoch ganzheitliche und umfassende Entwicklungsbegleitung gelingen? Die Methoden Portfolio und „MELURS“ als sich ergänzende Instrumente der professionellen und individuellen Beobachtungsdokumentation für Kinder unter drei Jahren werden vorgestellt und erläutert.

K06 Wolfgang Hering

Praxisworkshop Kunterbunte Bewegungshits für die Kleinsten

Altersgruppe: 0-3

Verse und Lieder in Kombination mit Bewegung fördern die Kinder nicht nur in ihrer Motorik, die Kleinen können sich die Texte viel besser merken. Im Besonderen geht es in dem Workshop zunächst um musikalische Grunderfahrungen: ein Knireiter oder ein Klatschspiel betonen z. B. gerade Taktstrukturen, Wiegen- oder Schaukellieder dagegen den Dreier-Rhythmus. Weiter stehen auf dem Programm: Begrüßungslieder, Fingerspiele, Titel zum Thema Tiere und Zahlen, Lieder mit Requisiten sowie Tanzlieder und kleine Kindertänze.

K07 **Birgit Lindlage**
Praxisworkshop „Die kleine Heule Eule“ — Eine musikalische Spielgeschichte für Kinder von 2 bis 3 Jahren

Altersgruppe: 0-3

Die kleine Heule Eule sitzt im Wald und heult und heult. Alle Waldbewohner geben sich die größte Mühe, sie zu beruhigen. Ob das gelingt? Diese Bilderbuchgeschichte gibt zahlreiche Anregungen für das ganzheitliche Erleben von Liedern, Fingerspielen, Sprechversen und Tänzen mit Kindern im Alter von 2-3 Jahren.

K08 **Cornelia Lohmann**
Praxisworkshop Babys in Bewegung — mit allen Sinnen

Altersgruppe: 0-3

In diesem Workshop werden Bewegungsanregungen sowie Lieder und Fingerspiele für Kinder unter drei Jahren erprobt. Ideen für einen Babyparcours und sinnvolle Spiele runden den Workshop ab.

K09 **Nadine Madeira Firmino**
Seminar Die Sprachentdecker machen sich auf die Reise — Bewegungsorientierte Sprachbildung für Krippenkinder

Altersgruppe: 0-3

Neben der Vorstellung aktueller Erkenntnisse aus der Wissenschaft zur bewegungsorientierten Sprachbildung in der Krippe bietet das praxisorientierte Seminar Anregungen zur Verknüpfung sprachlicher und motorischer Ausdrucksmöglichkeiten. Anhand konkreter Beispiele wird gezeigt, wie Sprachbildung in und durch Bewegung lustvoll, gleichzeitig aber auch strukturiert im Krippenalltag unterstützt werden kann.

K10 **Günter Pütz und Manuela Rösner**
Praxisworkshop „Von 0 auf 36“

Altersgruppe: 0-3

Der Entwicklungsbegleitung von Kindern unter drei Jahren wird große Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei sollen Entwicklungsverläufe frühzeitig beobachtet und dokumentiert werden. In diesem Workshop werden beispielhaft Beobachtungssituationen zu nachfolgenden Bereichen vorgestellt: Bewegungssteuerung, Hand- und Visuomotorik, sprachliche Entwicklung, kognitive Entwicklung sowie emotional-soziale Entwicklung. Die Teilnehmer/-innen erhalten beispielhaft Hinweise für die psychomotorische Praxis mit Kindern unter drei Jahren.

K11 **Eva Schmale**
Seminar Die freie Bewegungsentwicklung nach Emmi Pikler — ein heute noch aktueller Ansatz?

Altersgruppe: 0-3

Die ungarische Kinderärztin Emmi Pikler ermöglichte gesunden wie auch von Geburt an beeinträchtigten Kindern beste Voraussetzungen, um sich in einer entspannten Atmosphäre optimal entwickeln zu können. Gemeinsam profitieren sie in der Krippe von den Besonderheiten der räumlichen Gestaltung und des Verständnisses der Erwachsenen. Auf der Basis von Piklers präziser Beobachtung und Forschung soll das Seminar eine Orientierung über die freie Bewegungsentwicklung von Kleinkindern liefern.

Siehe auch:

F01 > Annelie E. Adler: „Wenn Puzzlesteine fehlen...“ ...

F09 > Manuela Rösner: Restreaktionen frühkindlicher Reflexe und ihre ...

S03 > Mareike Braun: Lauschen & Lebendig sein — Geschichten ...

S04 > Carolin Eckrodt: Das Beobachtungsverfahren BaSiK — Begleitende ...

L04 > Jutta Kohzt: Geschickt, gezielt, genau — Spielerische Angebote ...

E05 > Reinhard Horn: Von der Anspannung zur Entspannung!

E06 > Marina Kuhr: Komm mal runter — Sprache in Entspannungsangeboten ...

R06 > Silke Schönrade: Raumgestaltung INKLUSIVE — Sinnvolle ...

R07 > Ralph Weber-Heggemann: Waldkindergarten — ist das auch ...

Individuelle Förderung von Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen (F)



F01 Annelie E. Adler

Seminar „Wenn Puzzlesteine fehlen...“ — Entwicklungsstörungen frühzeitig erkennen

Altersgruppe: altersübergreifend

Verhaltensauffälligkeiten von Kindern können psychologische und pädagogische Gründe haben. Ob neurobiologische Fehlsteuerungen Ursache von Verhaltensstörungen sein können, ist noch nicht ausreichend bekannt. Diese „verwachsen“ sich nicht von alleine, sondern führen in Folge z.B. zu Störungen in der Sensomotorik und dem Lernverhalten. Deckt man diese Fehlsteuerungen frühzeitig auf und behebt deren Ursachen, könnten zahlreiche Kinder ein glücklicheres Leben führen.

F02 Nicola Böhlke

Praxisworkshop Gemeinsames Spielen ins Rollen bringen! Inklusive Bewegungsangebote zum Thema „Rollen und Gleiten“

Altersgruppe: 3-10 Jahre

Gerade die Fortbewegungsarten „Rollen, Fahren und Gleiten“ bieten die Möglichkeit vielfältiger gemeinsamer Bewegungserlebnisse für Kinder mit und ohne besonderem Förderbedarf, da die Nutzung der Geräte kaum bewegungstechnische Voraussetzungen erfordert. In diesem Workshop werden spannende Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten auf verschiedenen Roll- und Gleitgeräten für Kindergarten, Grundschule und psychomotorische Fördergruppen aufgezeigt und in der Praxis erprobt.

- F03 Ursula Günster-Schöning**
Seminar Ein viel zu (un-) aufmerksames Kind! ADHS Kinder in der bewegungsorientierten LRS-Förderung

Altersgruppe: 6-10 Jahre

Inklusion setzt auf die Vielfalt der Menschen und will eine Gemeinschaft schaffen in der jeder gleichwertig seinen Platz hat und sich individuell entwickeln kann. Nicht defizit-, sondern bedürfnisorientiert soll geschaut und gehandelt werden. Gerade ADHS-Kinder fordern uns im Alltag oft sehr heraus. Die vier Grundsäulen der inklusiven Arbeit können hier ein guter Anker und Kompass sein: Anerkennung, Schutz, Zugehörigkeit und Integrität bzw. Lernen am Modell.

- F04 Dr. Elke Haberer und Dr. Meike Riedel**
Seminar Pferde bewegen Kinder

Altersgruppe: 3-10

Pferde unterstützen die kindliche Entwicklung auf mehreren Ebenen. Erfahrungen mit Emotionalität, Kommunikation, Verantwortung und Körper lassen sich durch das Pferd sammeln. In dem Seminar wird vorgestellt, wie eine pferdegestützte Pädagogik und Therapie mit den Förderschwerpunkten Resilienz und Inklusion, aber auch unter dem Aspekt der Prävention von Adipositas, gestaltet werden kann.

- F05 Prof. Dr. Christina Jasmund**
Seminar Inklusion ist eine (professionelle) Haltung

Altersgruppe: altersübergreifend

Inklusion benötigt vor der pädagogischen Umsetzung eine thematische Auseinandersetzung im Team. Neben vorhandenen strukturellen Ressourcen bzw. Barrieren und fachlicher Kompetenz ist die subjektive Haltung jeder Fachkraft bedeutsam für inklusive Arbeit. Im Seminar werden rechtliche Zuständigkeitsebenen und Umsetzungsoptionen geklärt sowie Anregungen und Methoden vorgestellt, wie ein Team sich dem Thema Inklusion annähern und eine (Team-)Haltung zur einrichtungsspezifischen Umsetzung von Inklusion konzipieren kann.

F06 Gabriele Krämer
Praxisworkshop Spiele zur Förderung der auditiven und visuellen Wahrnehmung

Altersgruppe: 3-10

Die visuelle und die auditive Wahrnehmung sind in unserer Kultur die wohl am intensivsten genutzten Fernsinne. Probleme in diesen Wahrnehmungsbereichen wirken sich auch auf das Bewegungsverhalten aus. In diesem Workshop stehen Spiele zur visuellen und auditiven Wahrnehmung im Vordergrund, die die Teilnehmer mit einem Handicap im Bereich Sehen und/oder Hören (Benutzung von Blindenbrillen, Ohrenschützern, Brillen mit simulierter Sehbehinderung) erfahren können.

F07 Dr. Axel Kreutzer
Praxisworkshop Tanz mit dem Rollstuhl — für alle!

Altersgruppe: altersübergreifend

Im Workshop sollen die Teilnehmer/-innen erfahren, welche kreativen Möglichkeiten und gemeinsamen Choreografien sich mit einem Sportrolli entwickeln lassen. Anhand praktischer Beispiele sollen kleine Unterrichtskonzepte erarbeitet werden, damit Schüler/-innen mit und ohne Rollstuhl gemeinsam im Sportunterricht kooperieren können.

F08 Prof. Dr. Nils Neuber
Praxisworkshop „Wie bei Hempels unterm Sofa!?“ — Kreative Bewegungserziehung

Altersgruppe: 3-10

Flitzende Mäuse, schleichende Zwerge, stolpernde Monster — bei Hempels unterm Sofa ist alles möglich! Dabei entstehen immer wieder neue, oft ungewöhnliche und lustige Ideen. Das darstellende Spiel aus und mit der Bewegung bietet darüber hinaus vielfältige, kindgemäße Möglichkeiten einer individuellen Förderung. Ausgehend von einer spielerischen Einführung in das Konzept der „Kreativen Bewegungserziehung“ werden methodische Aspekte für einen kreativen Umgang mit Bewegungsideen in Kita, Schule und Verein vorgestellt.

F09 Manuela Rösner

Seminar Restreaktionen frühkindlicher Reflexe und ihre Auswirkungen auf Lernen, Verhalten und Motorik

Altersgruppe: altersübergreifend

Frühkindliche Reflexe helfen, grundlegende motorische Fähigkeiten zu entwickeln. Sie stellen angeborene Reaktionen des Kindes auf Reize dar. Mit fortschreitender Entwicklung erlernt das Kind die zunehmende Kontrolle über seine Bewegungen. Gelingt diese Integration der Reflexe nicht vollständig, können sie als sogenannte Restreaktionen Mitverursacher von (senso-) motorischen Auffälligkeiten sein. Ebenso lassen sich damit Verhaltensauffälligkeiten und Schulschwierigkeiten in direkten Zusammenhang bringen.

F10 Jürgen Schindler

Seminar ADHS im Vorschulalter — Was brauchen diese Kinder?

Altersgruppe: 0-6

Seit wenigen Jahren gibt es eine ADHS-Diagnostik für Kindergartenkinder. Unabhängig von der Frage nach der Berechtigung einer solch frühen Diagnosestellung ist zweifellos festzustellen, dass es diesen Kindern in ihrem Lebensumfeld meist nicht gut geht. Sie benötigen besonderes Verständnis und Unterstützung. In diesem Seminar werden die Möglichkeiten der Psychomotorik vorgestellt, um auch ADHS-Kindern günstige Entwicklungsbedingungen bereit zu stellen.

F11 Katja Tietz

Praxisworkshop Gemeinsam bauen, gestalten, bewegen und erleben — Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen

Altersgruppe: 3-6

Personale und soziale Kompetenzen sind wichtige Schutzfaktoren für eine gesunde Entwicklung von Kindern. Wichtige Kompetenzen werden überblicksartig vorgestellt und mit konkreten Angeboten verknüpft. Wir probieren bewegende Bau- und „Suchprojekte“ aus, die individuelle Erfahrungen ermöglichen und die Chance bieten, die eigenen Kompetenzen in die Gruppe einzubringen. So können gemeinsame Erlebnisse und Erfolgsergebnisse entstehen. Die Angebote lassen sich sowohl in der Turnhalle als auch im Gruppenraum umsetzen.

F12 Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich und Stefanie Fleischer
Seminar Mein Portrait — Beobachtung und Förderung der Entwicklung in der frühen Kindheit

Altersgruppe: 3-10

„Mein Portrait“ ist ein Instrument, das ressourcenorientiert die verschiedenen Fähigkeiten eines Kindes in den Blick nimmt und Möglichkeiten der weiteren Entwicklungsbegleitung aufzeigt. Es wurde aus dem Englischen übersetzt und wird in Belgien und England erfolgreich eingesetzt. Das Verfahren wird im Seminar vorgestellt und gemeinsam an verschiedenen Beispielen und eigenen Fällen erprobt.

Siehe auch:

C02 > Prof. Dr. Dörte Detert: Inklusion bewegt — Gedanken zu ...

L02 > Peter Fuchs: Bewegungsförderung ist Lernförderung oder ...

P04 > Maija Koljonen und Marja Kannelsuo: Inklusion in finnischen ...

P09 > Brigitte Ruploh: „Motoriktests können mehr als zählen und ...

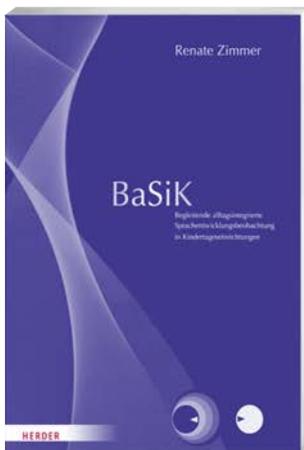
R05 > Magdalena Hollen: Inklusion und Raum

R06 > Silke Schönrade: Raumgestaltung INKLUSIVE — Sinnvolle ...

P02 > Silvia Bender: „Zaubermomente“ — eine Reise in die Faszination ...

JETZT NEU:

Der Beobachtungsbogen zur Sprachentwicklung von Renate Zimmer für Kinder U3 & Ü3



Renate Zimmer BaSiK Grundpaket

Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung
64 Seiten Manual | Kartoniert
je 5 Bögen BaSiK U3 und
BaSiK Ü3 à 24 Seiten | Geheftet
€ 19,99 | Bestellnr.: 432.8902

Erhältlich auf der
„Bewegten Kindheit“
am Herder-Stand!



Renate Zimmer
BaSiK U3
10 Beobachtungsbögen
10 x 24 Seiten | Geheftet
€ 9,99 | Bestellnr.: 432.8910



Renate Zimmer
BaSiK Ü3
10 Beobachtungsbögen
10 x 24 Seiten | Geheftet
€ 9,99 | Bestellnr.: 432.8928

Bestellen Sie unter www.herdershop24.de

HERDER

Lesen ist Leben

HERDER Shop24.de

Sprache und Bewegung (S)



S01 Silvia Bender

Praxisworkshop Verflixte Grammatik — eine spielerische, bewegte Annäherung an die deutsche Sprache

Altersgruppe: 3-10

Grammatik zu lernen ist sehr mühsam — sie intuitiv im Regelspracherwerb zu erfassen, gelingt fast mühelos. Der Workshop bietet viele spielerische Gelegenheiten und Anregungen, sich der Grammatik und dem Wortschatz anzunähern und dabei bewegt und freudvoll Gesetzmäßigkeiten der (deutschen) Sprache zu verinnerlichen.

S02 Wolfgang Beudels

Praxisworkshop Komm, wir spielen Sprache! Bewegte Stimm- und Sprachförderung unter inklusiver Perspektive

Altersgruppe: 3-6

Der Workshop thematisiert, wie über vielfältige spielerische Bewegungsangebote nicht nur (körper-) sprachliche und stimmliche Ausdruckspotenziale von Kindern mit und ohne Behinderung angeregt, sondern auch kommunikative Kompetenzen gefördert werden können. Es soll auch aufgezeigt werden, wie über eine eigenständige Gestaltung von Spiel- und Bewegungssituationen „wirksame“ Sprachanlässe geschaffen werden.

S03 Mareike Braun

Praxisworkshop Lauschen & lebendig sein — Geschichten machen Lust auf Sprache und Bewegung

Altersgruppe: 3-6

Mit Geschichten und Bilderbüchern wird eher eine ruhige Atmosphäre in einer Lesecke als Bewegung und Lebendigkeit assoziiert. Der Workshop zeigt ganz praxisnah, wie es gelingen kann, neben den für die frühkindliche Bildung wichtigen Bereichen Sprache und Literacy, auch die kindliche Lust am Bewegen in Vorlese- und Erzählsituationen zu integrieren. Wir begeben uns in die Welt von Konrad dem Känguru, das partout keine Lust auf Springen hat und Rita der Rennmaus, die absolut nicht weiß, wie man bremsen kann.

- S04** **Carolyn Eckrodt, Nadine Madeira Firmino und Stefanie Rieger**
Workshop Das Beobachtungsverfahren BaSiK — Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung

Altersgruppe: 0-6

In dem Workshop wird eine alltagsintegrierte Beobachtung der Sprachentwicklung in Kindertageseinrichtungen thematisiert und mittels des Beobachtungsverfahrens BaSiK praktisch verdeutlicht. Anhand von Beispielen wird aufgezeigt, wie das Beobachtungsverfahren im pädagogischen Alltag prozessbegleitend angewendet werden kann. Anhand von BaSiK können sowohl non-verbale als auch verbale Kompetenzen im Spracherwerb von Kindern ab dem ersten vollendeten Lebensjahr bis zum Schuleintritt entwicklungsbegleitend beobachtet werden. Der Workshop bietet eine praxisbezogene, alltagsnahe Einführung in den 2014 neu entwickelten Beobachtungsbogen.

- S05** **Prof. Dr. Zoe Gavriilidou**
Praxisworkshop Von der Artikulation zur Kommunikation — Die kindliche Lautbildung psychomotorisch unterstützen

Altersgruppe: 3-6

Kinder entwickeln häufig Artikulationsgewohnheiten, die im späteren Alter schwer zu ändern sind. Daher ist es wichtig, schon früh auf phonetisch-phonologische Kompetenzen zu achten. In dem Workshop werden Möglichkeiten für eine spielerisch-kommunikative, an psychomotorischen Prinzipien orientierte Förderung der Artikulationsfähigkeit aufgezeigt.

- S06** **Elisabeth König**
Praxisworkshop Bewegte Sprache: Bewegungsorientierte Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen

Altersgruppe: 3-6

Von der Sprachbildung bewegt sein — In diesem Workshop wird das Potenzial von Bewegung als Medium der Sprachbildung am eigenen Leib erfahren. Die Teilnehmer/-innen lernen die einzelnen Bereiche der Sprachentwicklung kennen und erhalten Anregungen, wie diese durch Bewegung gefördert werden können. Die Freude an der Bewegung und dem gemeinsamen Spiel stehen dabei im Vordergrund.

S07 Julia Lieske
Praxisworkshop **Wenig- oder Mehrsprachigkeit....? Mehrsprachige Kinder bewegt unterstützen**

Altersgruppe: 3-6

Mehrsprachigkeit ist in Kitas inzwischen keine Ausnahme mehr, sondern gehört zum pädagogischen Alltag. Die Unterstützung des Zweitspracherwerbs ist somit ein wichtiges Thema in der pädagogischen Arbeit mit Kindern in Kindertageseinrichtungen. In diesem Praxisworkshop werden die Besonderheiten des Mehrsprachenerwerbs reflektiert, und es wird aufgezeigt, wie der (Zweit-)Spracherwerb in und durch Bewegung im Kita-Alltag unterstützt werden kann.

S08 Dr. Ekkehard Ossowski
Praxisworkshop **Körpersprache verstehen — eine Sensibilisierung für die pädagogische Praxis**

Altersgruppe: 3-10

Kommunikation erfolgt zu 80 bis 90% nonverbal. Körpersprache macht einen wesentlichen Bestandteil nonverbaler Kommunikation aus. Bewegung ist immer auch Kommunikation des Körpers und mit dem Körper. Kinder zeigen ein hohes Maß an Sensibilität gegenüber körpersprachlichen Signalen, was wir uns in der pädagogischen Praxis nicht immer ausreichend bewusst machen. Der Workshop soll auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und praktischer Übungen für die Bedeutung von Körpersprache in der Interaktion mit Kindern sensibilisieren.

S09 Sophie Reppenhorst
Seminar **Sprachbildungskompetenz erkennen und entwickeln**

Altersgruppe: 0-6

Eine qualitativ hochwertige Erzieherin-Kind-Interaktion beeinflusst die Sprachentwicklung von Kindern positiv. Aus diesem Grund liegt der Fokus in diesem Seminar auf der Interaktionsförderung und den sprachförderlichen Verhaltensweisen. Mit Hilfe von Videosequenzen beschäftigen wir uns mit besonders effektiven pädagogischen Strategien zur Förderung der Interaktionsqualität und zu Alltagsdialoge zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern.

S10 Stefanie Rieger
Seminar **Wenn nicht alles rund läuft — wie erkenne ich Sprachauffälligkeiten in Kita und Krippe?**

Altersgruppe: 0-6

Kinder nutzen Sprache von klein auf vielfältig und individuell. Sie äußern ihre

Bedürfnisse und Wünsche mit allen ihnen zur Verfügung stehenden nonverbalen und verbalen Mitteln. Aber manchmal läuft in der Sprachentwicklung nicht alles rund – Wie man Sprachauffälligkeiten beobachten kann und welche uns im Krippen- und Kindergartenalltag begegnen können, ist Gegenstand dieses Seminars. Neben theoretischen Ausführungen zu unterschiedlichen Störungsbildern werden bewegungsorientierte Fördermöglichkeiten aufgezeigt.

S11 Stephan Runge

Praxisworkshop „Tuck mal...!“ Die Welt der Laute und Buchstaben – Sprachauffälligkeiten erkennen und fördern

Altersgruppe: 0-6

In diesem Workshop werden die Sprachentwicklung der Kinder, die häufigsten Sprachstörungen sowie deren Ursachen vorgestellt. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Kinder mit Sprach- und Sprechauffälligkeiten spielerisch im Kita-Alltag gefördert werden können.

S12 Gabriele Thober

Praxisworkshop Wenn die Bilder laufen lernen – Bilderbücher sprechen lassen und in Bewegung bringen

Altersgruppe: 3-6

Kinder lieben Bilderbücher: Farbenprächtige Bilder oder schlichte Zeichnungen mit Raum für die eigene Fantasie, Reime oder sich wiederholende Textbausteine – all das fasziniert Kinder. Viele Bilderbücher laden regelrecht dazu ein, sie durch Lieder und Sprechverse zu ergänzen oder durch Klanggeschichten mit Hilfe von Stimme, Orff-Instrumenten und Alltagsgegenständen zu entwickeln oder auch Musik einzubinden. Dann treten die Bilder aus dem Buch heraus, sie lernen laufen und sprechen und werden lebendig.

S13 Prof. Dr. Michael Wendler

Seminar Handeln- Sprechen- Schreiben – Ein bewegungs- und körperorientiertes Bildungskonzept zum Schriftspracherwerb

Altersgruppe: 3-10

Kindern, die das E und die 3, die 12 und 21 verwechseln, Buchstaben und Zahlen verdrehen, umständlich und langsam handeln, fehlen häufig grundlegende Voraussetzungen an Körper-, Raum- und Bewegungserfahrung sowie deren kognitiven Verarbeitung. Das Seminar zeigt die Bedeutung von Bewegung und Körperlichkeit im Prozess des Schriftspracherwerbs auf und führt in das Konzept der grafomotorischen Diagnostik und Förderung (Handgeschicklichkeit, Lateralität, Wahrnehmung) ein.

Bewegtes Lernen (L)



L01 Hans Jürgen Beins

Praxisworkshop Bauen ist lustvolles Lernen — Wie Kinder spielerisch Balance finden

Altersgruppe: 3-10

Bauen ist ein grundlegender Bestandteil kindlichen Spiels — Bauen ist lustvolles Lernen. Kinder eignen sich die Welt mit ihren physikalischen Gesetzmäßigkeiten an und erkunden sie. Sie bauen allein und gemeinsam, und sie verbinden das Bauen mit dem Fantasiespiel. Der Workshop gibt vielfältige Praxisanregungen zum Bauen und Konstruieren im Gruppen-, Klassen- und Bewegungsraum, die selbst (-verständlich) erprobt werden.

L02 Peter Fuchs

Praxisworkshop Bewegungsförderung ist Lernförderung oder „Hengstenberg macht Schule“

Altersgruppe: 6-10

Theoretisch und praktisch beschäftigen wir uns mit dem Spiel- und Bewegungsansatz der Berliner Gymnastiklehrerin Elfriede Hengstenberg (1892-1992). „Hengstenberg macht Schule“ an Schulen, die den Zusammenhang zwischen Bewegungsentwicklung und Persönlichkeitsentfaltung sowie zwischen Bewegungsförderung und Lernförderung erkannt haben. Mit Erfolg geben sie auffälligen Schülern so Gelegenheit, ihre mangelnde sensomotorische Fähigkeit spielerisch nachzuentfalten, die Voraussetzung für alles weitere Lernen ist.

L03 Carmen Huser

Seminar Spielend lernen?! Spielpädagogische Ansätze aus der Kinderperspektive

Altersgruppe: 3-6

Spielpädagogische Ansätze werden traditionell in der Bildung von Kindern eingesetzt und international in Bildungsplänen aufgeführt. Eine soziokulturelle Betrachtung wirft dabei Fragen auf: Wird das Spiel von allen Kindern als zentrale Lernform wahrgenommen? Ermöglicht es Zugang zu Bildungszielen? Wie viel freie Wahl haben Kinder im Freispiel? Sind diese Ansätze inklusiv für alle Kinder? Das Seminar bietet Raum zur Reflexion und argumentiert, dass die Kinderperspektive in den Diskurs aufgenommen werden muss.

Clevermoto®

*macht Kinder stark
und schlau*



Mein
Lieblings-
Spielplatz

Spielgeräte für Kleinkinder von 1 - 6 Jahren

Wir verwirklichen
Spiel(t)räume

Clevermoto® ist eine speziell für Krippenkinder konzipierte Spielgeräte-Serie, Clevermoto®-Spielgeräte unterstützen den frühkindlichen Spiel-, Erkundungs- und Bewegungsdrang, sie „wachsen“ mit den Kindern und fördern deren Entwicklungsprozesse.

**Empfohlen durch die Bundesarbeitsgemeinschaft
für Haltungs- und Bewegungsförderung e.V. (BAG)**

 **S.H.
Spessart
Holzgeräte**

www.Clevermoto.de

S.H. Spessart Holzgeräte GmbH
97892 Kreuzwertheim
verkauf@spessart-holz.de
Tel.: 09342/9649-0

L04 **Jutta Kohtz**
Praxisworkshop Geschickt, gezielt, genau — Spielerische Angebote für die Handmotorik

Altersgruppe: 3-10

Kipp- statt Drehschalter, Klettverschlüsse statt Schleifen — die Liste von Dingen, die uns die Handarbeit erleichtern, lässt sich noch weiter fortsetzen. Hilfreich auf der einen Seite, verhindern sie andererseits, dass wir die Vielseitigkeit unserer Hand- und Fingerbewegungen im Alltag einsetzen. Deshalb verwundert es auch nicht, dass bei Kindern häufig Probleme in der Handgeschicklichkeit und Fingerfertigkeit bestehen. In diesem Workshop werden spielerische Ideen zur Förderung der Feinmotorik vorgestellt.

L05 **Prof. Dr. Astrid Krus**
Seminar Ein Stein albert – Naturwissenschaftlich-mathematische Phänomene im Alltag entdecken

Altersgruppe: 3-10

In alltäglichen Spiel- und Bewegungssituationen erwerben Kinder vielfältige Erfahrungen, die sich als Ausgangspunkt für naturwissenschaftlich-mathematische Bildungsprozesse anbieten. Im Seminar werden wir Spiel- und Bewegungsangebote dahingehend analysieren, welche naturwissenschaftlich-mathematischen Phänomene diese beinhalten und wie wir daran anknüpfend weitere Forschungsaktivitäten der Kinder anregen können.

L06 **Rudolf Lensing-Conrady**
Praxisworkshop Mathe bewegt! — Vom Körperraum zum Zahlenraum

Altersgruppe: 3-10

Mathematik ist allgegenwärtig. Sie steckt in jeder Milchtüte und jedem Überaschungsei. Sie erleichtert auf vielfältige Weise unseren Alltag. Gleichwohl ist das Thema angstbesetzt, wird als fernab vom Leben wahrgenommen, als etwas, das nur bestimmten Menschen zugänglich sei. Das Ziel dieses Praxisworkshops ist, Bewegung und Körperwahrnehmung schon bei Kleinkindern als Ausgangspunkt mathematischen Denkens zu erkennen und Mathematik als nützlich spürbar zu machen. Mathematik macht Spaß — rechnen Sie mit allem!

L07 Ricarda Menke**Praxisworkshop** Geschichten in Bewegung — Lebendige Zugänge zur Welt der Bilderbücher**Altersgruppe: 3-6**

Bewegung und Spiel finden bei der konventionellen Vorlese- und Erzählarbeit bisher eher eine geringe Beachtung. In Ergänzung zu klassischen Vorlese-situationen und vor dem Hintergrund des „Bewegten Lernens“ sollen im Rahmen dieses Workshops verschiedene Ideen und Methoden vorgestellt werden, wie bewegungs- und handlungsorientierte Elemente mit Vorlese- und/oder Erzählsituationen verknüpft werden können. Ein Bilderbuch voller Bewegungsthemen wird für vielfältige Spielideen sorgen und uns in Bewegung bringen.

L08 Prof. Dr. Christina Müller und Anja Dinter**Seminar** Bewegte Schule für ALLE**Altersgruppe: 6-10**

Konzepte für „Bewegte Schulen“ liegen vor. Doch sind die Vorschläge für mehr Bewegungsaktivitäten auch bei inklusiven Bildungsprozessen geeignet? Praxiserfahrungen sowie Forschungsergebnisse zeigen, dass spezifische Modifizierungen von Inhalten und ergänzende didaktisch-methodische Inhalte notwendig sind. Wie kann das aber durch die einzelne Lehrkraft geleistet werden? Ausgehend von der Systematisierung von Entwicklungsbesonderheiten werden übergreifende Modifizierungen für eine „Bewegte Schule“ vorgestellt.

L09 Peter Pastuch**Praxisworkshop** Gemeinsam spielen — gemeinsam lernen — gemeinsam bewegt sein!**Altersgruppe: 3-10**

Unter diesem Motto werden in diesem Workshop bewegende und bewegte Spiele als lernunterstützende Elemente angeboten und selber erprobt. Spielen verbindet! Im Spiel befreien wir uns vom Stress und der Schnellebigkeit des Alltags und tauchen ein in eine Welt der Fantasie und der Emotionen. Wir fühlen und fühlen mit! Wir lernen mit und durch unsere Mitspieler, wir können uns ausprobieren und Erfahrungen sammeln, Erkenntnisse und Haltung(en) gewinnen.

- L10** **Karin Reth-Scholten**
Praxisworkshop Elternarbeit in Bewegung und die Bedeutung der Bewegung für die Ausbildung schulfähiger Kompetenzen

Altersgruppe: 3-6

Dieser praxisorientierte Workshop soll anhand des einfachen Materials „Schwämme“ die vielfältigen Möglichkeiten der Bewegung aufzeigen, die zur Ausbildung schulischer Kompetenzen des Kindes führen. Dabei ist die Praxisphase so angelegt, dass Eltern und Kinder gemeinsam spielen. Anschließend wird mit den Eltern gemeinsam über die Bedeutung der Spiele nachgedacht. Die Kinder werden in einer Freispielzeit von einigen Erzieher/-innen begleitet. Diese Form der Elternarbeit ist auf verschiedene Situationen übertragbar.

- L11** **Antje Suhr**
Praxisworkshop Zahlen hüpfen — Buchstaben springen — Bewegte Schulvorbereitung

Altersgruppe: 3-6

Wie wir Kinder optimal auf die Schulzeit vorbereiten, wird mit viel Spaß und wenig Material transparent und erfahrbar gemacht. So werden ganz spielerisch Konzentration, Sozialverhalten, logisches Denken, mathematische Kompetenz, Feinmotorik, Grobmotorik, Selbstständigkeit und vieles mehr gefördert. Der Fokus soll auf Farben, Zahlen und Buchstaben gelegt werden.

- L12** **Suzanne Voss**
Praxisworkshop Lesekompetenzerwerb in inklusiven Grundschulklassen durch bewegtes und erlebnisorientiertes Lernen

Altersgruppe: 6-10

Beim Springen auf dem Trampolin wird Sprache rhythmisiert und bekommt eine klare Struktur. Ebenso hilft Musik, einen Rhythmus zu finden und fördert damit die Sprachentwicklung. Segmentierungsstrategien und Sprechrhythmus helfen, Wörter und Sätze zu durchgliedern. Betonung, Melodie und Pausen tragen zum sinngestaltenden Lesen bei. In diesem Workshop wird Ihnen anhand von Praxisbeispielen gezeigt, wie das methodenintegrierende Lese- und Schreiblernverfahren die unterschiedlichen Leseniveaus individuell fördert.

Siehe auch:

K11 > Eva Schmale: Die freie Bewegungsentwicklung nach Emmi Pikler ...

F06 > Gabriele Krämer: Spiele zur Förderung der auditiven und visuellen ...

B03 > Constanze Gröger: Die Abenteuer des Turndrachen Lotti



Kinderwelt ist
Bewegungswelt



Stärken Sie Ihre Kompetenz in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport.

MEHR WISSEN!

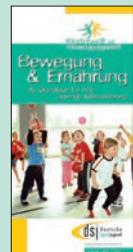


Jetzt schon den 2015er online bestellen!
Demnächst erscheint der neue Bewegungskalender 2015 –
jetzt schon vorbestellen unter www.dsj.de/publikationen
Lieferbar ca. Ende November 2014



dsj-Zukunftspreis 2015
„All(e) inklusive! Inklusion
von Kindern mit und ohne
Behinderung“

Bewerben Sie sich mit ihrem inklusiven
Bewegungsangebot bis zum 31. Januar 2015 unter
[www.kinderwelt-bewegungswelt.de!](http://www.kinderwelt-bewegungswelt.de)



Hinweis zu den Publikationen!

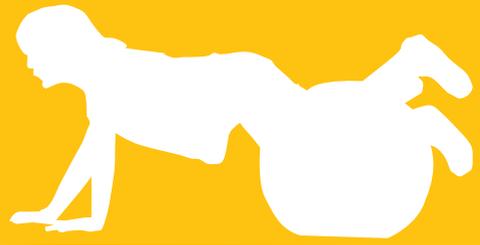
Die hier abgebildeten Broschüren und Flyer stellen nur einen Auszug aus unserem breitgefächerten dsj-Publikationspool dar.
Unter www.dsj.de/publikationen erhalten Sie die komplette Übersicht aller liefer- und downloadfähigen Veröffentlichungen.
Für weitergehende Fachinformationen steht Ihnen zudem unser Netzauftritt www.kinderwelt-bewegungswelt.de zur Verfügung.

 www.facebook.com/deutschesportjugend

In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport

www.dsj.de

Bewegung und Gesundheit (G)



G01 Inga Doll und Anna Engel

Seminar Innere Stärke nutzen: Selbstkompetenz im pädagogischen Alltag

Altersgruppe: 3-6

Als Erzieher/-in unterstützen Sie Kinder in ihrer Selbstkompetenzentwicklung und somit auch Persönlichkeitsentwicklung. Wichtige Bedingungen hierfür sind Ihre Beziehungs- und fachliche Handlungsfähigkeit. Eine zentrale Voraussetzung, diese Fähigkeiten zu nutzen, liegt dabei auf dem Zugriff auf die eigenen Selbstkompetenzen. Das Seminar setzt bei der Stärkung der persönlichen Selbstkompetenzen als Schutz vor negativen Auswirkungen wie Stress und Belastung im Berufsalltag an, um Kinder bestmöglich zu unterstützen.

G02 Corinne Ferié und Jun.-Prof. Dr. Andrea Schmidt

Praxisworkshop Kindgerechtes Fitness-Training — geht das?

Altersgruppe: 6-10

Körperliche Kompetenz ist eine wichtige Voraussetzung für gesundes Heranwachsen. Sie ist von Ausdauerleistungs-, Kraft-, Beweglichkeits-, Schnelligkeits- und Koordinationsfähigkeit sowie der Fähigkeit zur Wahrnehmung abhängig, die sich gerade im Grundschulalter besonders gut entwickeln lassen. Die Praxisbeispiele im Workshop zeigen auf, wie diese Fähigkeiten kindgerecht gefördert werden können und wie Kinder Spaß und Freude an und in der Bewegung erleben.

G03 Prof. Dr. Antonis Kambas
Praxisworkshop Täglich 10.000 Schritte – mit Zorbas Tanz oder Stadterkundung spielend zu schaffen!

Altersgruppe: 3-6

Nach der WHO sollten Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren mindestens 10.000 Schritte täglich leisten, damit sie sich gesund entwickeln. Die Praxis zeigt jedoch, dass sie dieses Ziel meistens nicht erreichen. Im Workshop werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich die Bewegungsintensität von Kindern (und auch die der pädagogischen Fachkräfte) spielerisch steigern lässt – mit einem fünfminütigen Zorbas Tanz oder einer einfachen Stadterkundung.

G04 Günter Kaufmann
Seminar Atemlos durch den Tag?! Bewusstheit und Achtsamkeit bei Erzieher/-innen und Kindern entwickeln

Altersgruppe: altersübergreifend

„Zeit kann ein Monster sein, das den Atem nimmt.“ (Marion Gitzel) Die gefühlte Zeit vergeht immer schneller. Die Zeit rast und wir haben häufig das Gefühl der Atemlosigkeit. Erzieher/-innen und auch Kinder im Stress der Zeit? Höchste Zeit, um innezuhalten und sich in seinem Atem wieder spüren zu lernen und dann durchzuatmen.

G05 Günter Kaufmann und Reinhard Liebisch
Seminar Wir ziehen an einem Strang – Teamentwicklung in der Kita

Altersgruppe: altersübergreifend

Ein gutes Team funktioniert, wenn die Mitarbeiter/-innen zusammenpassen. Aber was passiert bei Störungen aufgrund von Unterschiedlichkeiten? Die Akzeptanz der Unterschiedlichkeit von Persönlichkeiten spielt für ein funktionierendes Team eine entscheidende Rolle. In diesem Workshop werden viele Beispiele erläutert und praktisch erprobt, wie wir z.B. unterschiedliche Wahrnehmungspositionen einnehmen, persönliche und Team-Werte einordnen und Unterschiedlichkeiten als Gewinn für ein Team erkennen.

G06 Peter Keßel und Michaela Kruse-Heine

Seminar Ich für mich – und dann für andere! Die Bedeutsamkeit von Selbstkompetenzen im pädagogischen Alltag

Altersgruppe: 6-10

Nur wenn ich mir meiner eigenen Fähigkeiten bewusst bin, sie nutzen und meine persönlichen Grenzen einschätzen kann, bin ich als pädagogische Fachkraft in der Lage, Kinder nachhaltig zu stärken. Der Zugang zu den eigenen Selbstkompetenzen stellt dafür eine wichtige Grundlage dar. Die Reflexion der persönlichen Selbstkompetenzen und die positive Auswirkung auf Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern werden Gegenstand des Seminars sein.

Andreas Kosel und Heike Stanowski

G07 Wie? – die Sportstunde ist schon um!?

Praxisworkshop

Altersgruppe: 6-10

Konditionsschulung kann Freude machen! In diesem Workshop werden spannende und abwechslungsreiche Spielideen zur kindgerechten Konditionsschulung vorgestellt. Übungen werden so „verpackt“, dass sie von der eigentlichen Belastung ablenken und zum längeren Trainieren motivieren. Die Inhalte sind so gewählt, dass alle Kinder mitmachen können und ihnen so Erfolgserlebnisse und Bewegungsfreude vermittelt werden.

G08 Jun.-Prof. Dr. Andrea Schmidt

Seminar Wie viel und welche Bewegung brauchen Kinder, um gesunde Erwachsene zu werden?

Altersgruppe: 6-10

Viele Kinder im Grundschulalter weisen typische Bewegungsmangelkrankheiten auf. Sie bewegen sich zu wenig oder zu einseitig. Wie viel Bewegung ist eigentlich notwendig? Welche Trainingsreize sind erforderlich, damit die physiologische Entwicklung altersgemäß harmonisch verläuft? Wie können diese physiologisch erforderlichen Trainingsreize kindgemäß und abgestimmt auf die individuellen Ausgangszustände von Kindern einer konditionell und motorisch heterogenen Gruppe gestaltet werden?

Siehe auch:

F10 > Jürgen Schindler: ADHS im Vorschulalter – Was brauchen diese Kinder?

E03 > Marita Dobrick: Dem Stress auf die Spur kommen – Burnout bei ...

Frühkindliche Bildung, die bewegt!

Hören • Sprechen • Bewegen • Experimentieren



*Integrierte
Förderung von
Bewegung, Sprache
und Literacy*



Konrad und Rita

von Prof. Dr. Renate Zimmer
Art.-Nr.: 1090

statt 69,90 nur **49,00 €**

Jetzt
Mitnahmepreis
am Finken-Stand
sichern!



*Naturwissenschaften
im Kindergarten*



Forschen mit Fred

von Prof. Dr. Gisela Lück
Art.-Nr.: 1070

statt 64,90 nur **45,00 €**



*Grundlagenentwicklung
zur physiologischen
Bewusstheit*



Wuppis Abenteuer-Reise

von Christiane Christiansen
Art.-Nr.: 1060

statt 79,80 nur **56,00 €**

Finken-Verlag GmbH • Zimmersmühlenweg 40 • 61440 Oberursel
Telefon 0 6171-63 88-0 • kundenservice@finken.de • www.finken.de

Finken

Bewegung und Entspannung (E)



E01 Sybille Bierögel

Praxisworkshop Ruhige Strategiespiele, bei denen selbst aktive Kinder zur Ruhe kommen!

Altersgruppe: 3-10

Über Bewegung und Wahrnehmung setzen sich Kinder mit sich selbst und ihrer unmittelbaren Umgebung auseinander. Je vielfältiger die Bewegungsanreize angeboten werden, desto besser werden sie in ihren koordinativen Fähigkeiten und ihrer Geschicklichkeit geschult. In abwechslungsreichen Spieleinheiten mit Alltagsmaterialien und Kleingeräten werden viele Sinne angesprochen und psychomotorische Fähigkeiten gefördert.

E02 Dr. Christiane Bohn

Praxisworkshop Entspannung mit Naturmaterialien

Altersgruppe: altersübergreifend

In diesem Workshop werden Spiel- und Übungsformen mit Naturmaterialien für Kinder vorgestellt, die auch im Alltag der Kita und im Unterricht (z.B. in Form von Bewegungspausen) eingesetzt werden können.

E03 Marita Dobrick

Praxisworkshop Dem Stress auf die Spur kommen — Burnout bei Erzieher/-innen?!

Altersgruppe: altersübergreifend

Der Workshop ist konzipiert als Wegweiser für neue Pfade, um entspannt dem Stress zu trotzen, sich selbst auf positive Gedanken zu bringen und den Mut zu haben, die Perspektive zu wechseln. Dabei geht es um den Selbstwert stärkende Impulse, (Bewegungs-) Übungen und Atempausen, die gut integrierbar in die alltägliche Arbeit von Erzieher/-innen und Pädagog/-innen sind.

E04 Cornelia Goer

Praxisworkshop Entspannungsgeschichten und Qigong für Kinder

Altersgruppe: 3-10

Die Gemeinsamkeit von Entspannung und Bewegung schafft eine gute Voraussetzung, um sich vom Stress des Alltags zu befreien. Geschichten führen die Kinder in eine langsamere, leisere Welt. In diesem Workshop werden Entspannungsgeschichten vorgestellt; kombiniert mit der fernöstlichen Meditationsarbeit Qigong (Arbeit am Qi) lassen sich im Stehen, im Sitzen und im Liegen viele Geschichten mit dem „Spiel der 5 Tiere“ entwickeln.

E05 Reinhard Horn

Praxisworkshop Von der Anspannung zur Entspannung!

Altersgruppe: altersübergreifend

In diesem Workshop sollen eine Vielzahl wohltuender, inspirierender Übungen und Lieder für den unmittelbaren pädagogischen Einsatz in KiTa, Grundschule und Verein vorgestellt werden. In den Geschichten und Liedern wird die Balance von Anspannung und Entspannung erlebbar, und die Pädagogog/-innen erhalten vielfältige Inspirationen für Ihren Berufsalltag, die das wachsende Bedürfnis nach Entschleunigung unterstützen.

E06 Marina Kuhr und Peter Keßel

Praxisworkshop Komm mal runter — Sprache in Entspannungsangeboten entdecken

Altersgruppe: 0-6

Entspannungsangebote für Kinder bedeuten nicht zwangsläufig Stille und Ruhe, sie können auch mit Aktivität, Erleben und Sprache verbunden sein. Sprachliche Anteile sind bei Fantasiereisen offensichtlich, aber auch in anderen Entspannungsangeboten zu entdecken. Dafür werden im Workshop verschiedene Formen kindgerechter Entspannung praktisch erprobt, und anschließend wird gemeinsam erarbeitet, welches Potenzial der Sprachbildung darin zu finden ist.

- E07 Dr. Kathrin Rolfes**
Praxisworkshop Psst..! Wenn ich will, ist alles um mich still – mit Kindern vergnügt zur Ruhe finden

Altersgruppe: altersübergreifend

Für die kindliche Entwicklung sind neben wilden, körperbetonten Spielen auch entspannende Ruhephasen von Bedeutung. Hier werden Eindrücke verarbeitet und Kräfte gesammelt. Doch sehr lebhaft Kinder finden oft schwerer zur Ruhe als andere. Im Workshop sollen die Bedürfnisse dieser Kinder im Fokus stehen. Es werden Entspannungstechniken kennengelernt und Möglichkeiten erarbeitet, die besonders lebhaft Kinder und kleine Störenfriede zur Ruhe kommen lassen.

- E08 Karin Schaffner**
Praxisworkshop Auf deinem Rücken tut sich was

Altersgruppe: altersübergreifend

Rückenwahrnehmungsspiele fördern die emotionale Zuwendung und körperliche Nähe, sie lösen Spannung, Entspannung, Harmonie und Wohlfühlen aus, sie regen Fantasie und Vorstellungskraft an, helfen Sozialverhalten zu entwickeln, fördern die Konzentration und Aufmerksamkeit, bauen Spannungen und psychosozialen Stress ab, sind ein sinnliches Vergnügen – und machen einfach ganz viel Spaß!

- E09 Antje Suhr**
Praxisworkshop Wenn die Stille knistert – Spannende Entspannung

Altersgruppe: 3-10

Spannung zum Entspannen scheint zunächst ein Widerspruch zu sein. Der fantasievolle Ansatz, Kinder im Vor- und Grundschulalter gerade durch Spannungselemente zur Stille und Entspannung zu motivieren, wird mit den im Workshop vorgestellten Wahrnehmungsspielen, Liedern und Entspannungsgeschichten demonstriert und erfahrbar gemacht. Alle Ideen sind ohne großen Materialaufwand für den sofortigen Einsatz in der Praxis geeignet.

E10 **Eva Zurmühlen**
Praxisworkshop „Brüllender Löwe — kriechende Raupe“ — Entspannung mit Kinderyoga-Elementen

Altersgruppe: 3-6 Jahre

Hatha-Yoga-Elemente werden in kleine Geschichten verpackt. Die Kinder werden mit ihrer Wahrnehmung auf ihren eigenen Körper gelenkt und nehmen Stellungen (Asanas) ein, die sie im täglichen Leben nicht einnehmen würden. Viele Yoga-Stellungen sind mit Tiernamen benannt und bieten so viele Möglichkeiten, sie in Geschichten zu verpacken. Eine weitere wichtige Säule im Hatha-Yoga ist die Atmung, die zur Harmonisierung im Körper beiträgt.

Siehe auch:

G04 > Günter Kaufmann: Atemlos durch den Tag?! Bewusstheit und ...

M11 > Prof. Dr. Fredrik Vahle: Klangbeispiele, Lieder und Übungen ...

L07 > Ricarda Menke: Geschichten in Bewegung — Lebendige Zugänge ...

Psychomotorik (P)



P01 Prof. Susanne Amft und Prof. Dr. Beatrice Uehli-Stauffer
Seminar Psychomotorik und Selbstkonzept

Altersgruppe: 6-10

In psychomotorischen Fördergruppen sind häufig Kinder mit Problemen im Bereich der Selbsteinschätzung und des Selbstbildes anzutreffen. Oftmals wird in diesem Zusammenhang der Begriff des Selbstkonzepts benutzt. In diesem Seminar sollen der Forschungsstand zum Begriff des Selbstkonzepts dargestellt und diagnostische sowie therapeutische Möglichkeiten aufgezeigt werden.

P02 Silvia Bender
Seminar „Zaubermomente“ – eine Reise in die Faszination der gelingenden Entwicklungsbegleitung

Altersgruppe: altersübergreifend

Wie gelingt psychomotorische Förderung? Dieser Frage soll sich das Seminar annähern. Es wird versucht, eine Brücke zu schlagen zwischen der Psychomotorik als ganzheitlichem, bewegungsorientiertem Beziehungsangebot und der Marte Meo-Methode. In ausgewählten Videoausschnitten wird sichtbar, welche Entwicklungsbotschaften hinter kindlichem Verhalten stehen und wie diesen im Rahmen der Psychomotorik ressourcenorientiert begegnet werden kann.

P03 Prof. Dr. Holger Jessel
Seminar Leiblichkeit, Präsenz und Grenzen in der psychomotorischen Beziehungsgestaltung

Altersgruppe: altersübergreifend

Das Seminar vermittelt theoretische Erkenntnisse zur Bedeutung von Leiblichkeit, Präsenz und Grenzen in der professionellen Interaktion und lädt zu achtsamer Eigenerfahrung ein. Wie gelingen Kontaktaufnahme und Beziehungsgestaltung? Welche Nähe-Distanz-Verhältnisse sind angemessen? Was brauchen wir, um präsent und resonanzfähig zu sein? Wie können wir achtsam mit den Grenzen unserer Klienten umgehen? Welche Rolle spielt die Auseinandersetzung mit eigenen biographischen Erfahrungen?

- P04** **Maija Koljonen und Marja Kanneluso**
Seminar Inklusion in finnischen Kindergärten: Bedeutung von Bewegung und Psychomotorik

Altersgruppe: 0-6

In dem Seminar wird das Kindergartensystem in Finnland präsentiert. Anhand von praktischen Beispielen wird gezeigt, welchen Stellenwert Bewegung und Psychomotorik im Kindergarten haben und welchen Beitrag sie zur Inklusion leisten können.

- P05** **Reinhard Liebisch**
Praxisworkshop Kreatives Gestalten in der Psychomotorik

Altersgruppe: 3-10

Die Teilnehmer/-innen erhalten in dem Workshop Anregungen, wie sie Bewegungsanlässe schaffen können, in denen Kinder ihre kreativen und gestalterischen Potenziale entfalten und erweitern. Dabei werden kindgemäße Möglichkeiten aufgezeigt, kreativ und gestalterisch im Bewegungsbereich zu handeln. Es werden der eigene Körper als Ausdrucksmittel sowie umfangreiche Alltagsmaterialien genutzt.

- P06** **Nadine Matschulat**
Praxisworkshop Was lässt Kinder wachsen?... Wirkfaktoren in der kindlichen Entwicklung

Altersgruppe: 3-10

„Auf die Plätze, fertig, Spielzeit!“ Neugierde und Experimentierlust sind ein ständiger Begleiter, wenn Kinder sich die Welt zu eigen machen. Im Workshop erleben die Teilnehmer/-innen, wie unter Berücksichtigung der ganzheitlichen Entwicklung erlebnisorientierte Angebote gestaltet werden können. Eine Schlüsselfunktion hat hierbei das Selbstkonzept.

P07 Michael Passolt

Seminar „Kinderherzenswünsche“ — Anleitung für eine psychomotorische Praxis

Altersgruppe: altersübergreifend

Kinder haben Wünsche – meist sind es ihre entwicklungslogischen Herzensangelegenheiten. Wie können wir Kinder begleiten, damit sie sich ihre Wünsche erfüllen können? Psychomotorische Arbeit entwickelt sich an der Emotionalität von Wünschen, dem Beteiligt-Sein in der Begleitung des Kindes. Wie stelle ich mich aber den Wünschen und Ideen der Kinder hin zu öffnenden Fragen – anstatt schnelle Antworten parat zu haben?

P08 Sophie Reppenhorst

Praxisworkshop Haltung und Humor — Die Wirkung einer humorvollen Haltung in der Psychomotorik

Altersgruppe: 3-10

Humor spielt eine wichtige Rolle innerhalb der Entwicklung und gilt als Resilienzfaktor. Der Humor ist eine Persönlichkeitseigenschaft, die sich entwickelt und familiär geprägt wird, aber durchaus veränder- und beeinflussbar ist. In diesem Seminar wollen wir praxisorientiert der Frage nachgehen, wie wir den positiven Einfluss einer humorvollen Haltung in der psychomotorischen Arbeit mit Kindern, aber auch für unseren Arbeitsalltag nutzen können.

P09 Dr. Brigitte Ruploh und Peter Keßel

Seminar „Motoriktests können mehr als messen und zählen!“ - Der Wert eigener Beobachtungen am Beispiel des neuaufgelegten MOT 4 - 6

Altersgruppe: 3-6

Motorische Tests liefern standardisierte Werte, die helfen, die individuelle Leistung eines Kindes z. B. altersbezogen einzuordnen. Darüber hinaus können jedoch eigene Beobachtungen während der Testdurchführung weitere wertvolle Hinweise für die Einschätzung und Förderung des Kindes geben. Am Beispiel des neuaufgelegten MOT 4-6 werden im Seminar wichtige Beobachungskriterien vorgestellt sowie praktisch erprobt.

P10 **Beate Weber**
Praxisworkshop Psychomotorik mit auffälligen Kindern

Altersgruppe: 3-10

Auffälliges Verhalten von Kindern bringt uns in unserem pädagogischen Alltag immer wieder an persönliche Grenzen und lässt uns häufig mit einem Gefühl der Überforderung, Rat- und Hilflosigkeit zurück. Unseren Handlungsrahmen können wir mit psychomotorischen Grundprinzipien und Angeboten erweitern und eigene Ressourcen im Umgang mit auffälligem Verhalten entdecken.

Siehe auch:

C04 > Vertr. PRPF. Stefanie Kuhlenkamp: Psychomotorische Förderung im ...

E01 > Sybille Bierögel: Ruhige Strategiespiele, bei denen selbst aktive ...

F04 > Dr. Elke Haberer: Pferde bewegen Kinder

F06 > Gabriele Krämer: Spiele zur Förderung der auditiven und visuellen ...

F02 > Nicola Böhlke: Gemeinsames Spielen ins Rollen bringen! Inklusive ...

F10 > Jürgen Schindler: ADHS im Vorschulalter

K02 > Hans Jürgen Beins: Bewegung und Spiel für die Kleinsten ...

Rhythmus – Tanz – Musik (M)



M01 Ingrid Clausmeyer

Praxisworkshop Komm, lass uns tanzen! Hits für Kids im Alter von 4 bis 7 Jahren

Altersgruppe: altersübergreifend

Ob kämpfende Piraten, Waschbärenkinder, die sich nicht waschen wollen, schleichende Schnecken und rollende Eisenbahnen, sie alle laden zur tänzerischen Bewegungsgestaltung ein. Auf dem Programm stehen neben einfachen darstellenden Tänzen und Bewegungsliedern auch kleine gebundene Tanzformen, die Kindern viel Freude bereiten und die schnell in den Alltag zu integrieren sind.

M02 Joachim Dölker

Praxisworkshop Alles im Eimer – Instrumente braucht keiner

Altersgruppe: 6-10

Ein Rhythmus- und Performance-Workshop rund um das weit gefasste Thema Eimer! Ein Eimer, egal ob Ketchup-, Putz- oder Mülleimer, 10 oder 240 Liter (Tonne), mit oder ohne Deckel, gespielt mit Löffeln, Klobürsten, Händen oder Füßen, im Sitzen oder im Stehen, ersetzt ein komplettes Schlagzeug. Unisono gespielte oder in Gruppen aufgeteilte Rhythmus-Patterns und Bewegungen mit unterschiedlichsten Handlings der Eimer ergeben einen mitreißenden Groove und eine beeindruckende Show.

M03 Elke Gulden

Praxisworkshop Kinder tanzen durch den wilden Westen

Altersgruppe: 3-6

Der Workshop bietet Anregungen, wie Kinder ihren Körper als Ausdrucksmittel entdecken und sich damit nicht nur musikalisch und motorisch, sondern auch in ihrer Persönlichkeit weiter entwickeln und entfalten können. Modern instrumentierte neue Lieder, die Kinder ansprechen, bilden dabei die musikalische Grundlage.

M04 Wolfgang Hering

Praxisworkshop Lieder- und Musikspiele zum Turnen und Toben

Altersgruppe: 3-10

Kinder tanzen und bewegen sich gern. Mit großem Vergnügen tragen sie mit eigenen spannenden Spielideen und Tanzvorschlägen zum Geschehen bei. Es werden hier alte und neue „kunterbunte Tanzspielhits“ vorgestellt, die mit Kindern z. T. gemeinsam entwickelt worden sind. Das kreative Potenzial der Kinder wird geweckt. Auf dem Programm stehen attraktive Themen mit bewegungsfreudigen Stücken und kreativem Material (u.a. mit Tüchern und Luftballons).

M05

Praxisworkshop **Beate Holzgrefe**

Drums Alive mit Kids

Altersgruppe: 6-10

Von der Rhythmusschulung bis zum spielerischen Lernen, dies wird in dem Workshop mit Drums Alive ausprobiert. Im Vordergrund stehen der Spaß an der Bewegung und der Umgang mit Drumsticks am Fitball. Auch sollen kleine Verbindungen bis hin zur Choreografie nicht zu kurz kommen!

M06 Reinhard Horn

Praxisworkshop Singen ist Kraftfutter für Kindergehirne

Altersgruppe: altersübergreifend

In diesem Workshop geht es um die Bedeutung des Singens für die Hirnentwicklung. Neurobiologische Erkenntnisse werden verknüpft mit Liedern, in denen die unterschiedlichen Bedeutungen des Singens erfahrbar gemacht werden. Alle Lieder eignen sich unmittelbar für die pädagogische Arbeit. Für Kinder und Jugendliche ist es wichtig einen solchen integrativen Umgang zu erlernen. Je früher sie den Umgang mit Menschen mit Behinderung lernen, desto offener und gleichberechtigter werden sie zukünftig auf diese Personengruppe zugehen können und umgekehrt.

M07 Simon Horn (herrH)
Praxisworkshop Watschelnde Pinguine und „Emma, die Ente, die ewig verpennte“

Altersgruppe: 3-10

Kinder lieben Musik und Bewegung, deshalb eignet sich Musik besonders, um Kinder mit Freude in Bewegung zu bringen. Der Workshop bietet neben zahlreichen Liedern und Übungen fürs Singen Neue Deutsche Kindermusik mit den Bewegungshits wie „Ich bin ein Pinguin“ und „Emma, die Ente, die ewig verpennte“ sowie zahlreiche Ideen für die Umsetzung in der pädagogischen Praxis.

M08 Dr. Yoon-Sun Huh
Praxisworkshop Inklusive ästhetische Bildung und Tanz in der Grundschule

Altersgruppe: 6-10

Bewegung, Musik, Tanz und Spiel verfügen über ein besonderes Potenzial für inklusive Lernprozesse. Im Workshop geht es um die Bedeutung ästhetischer Bildung im Handlungsfeld einer inklusiven Vor- und Grundschulpädagogik. Dabei werden Verbindungsmöglichkeiten der Anliegen von Inklusion und ästhetischer Bewegungserziehung am Beispiel eines tanzpädagogischen Konzeptes „Human Movement & Dancing for all“ modellhaft vorgestellt und praktisch erprobt.

M09 Christiane Kleinke
Praxisworkshop Dance-Mix – kreativer Kindertanz zu aktuellen Hits

Altersgruppe: 6-10

Tanzen zu aktueller Musik aus den Charts ist auch bei Kindern populär. Es werden Anregungen gegeben, wie durch Bewegungsaufgaben, Improvisation und Schrittfolgen kleine Choreografien entwickelt werden können.

M10 Monika Mayr

Praxisworkshop Die Moldau – klassische Musik für Kinder

Altersgruppe: 6-10

Musik und Rhythmus fördern spielerisch die Entwicklung von Kindern. Neben der Sensibilisierung der Wahrnehmung werden durch lebendige Gruppenprozesse in der Rhythmik auch soziale Kompetenzen gefördert. Das Spiel mit Sprache, Musik und Bewegung lädt ein, vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten über den Körper und die Sprache zu erproben. Im Workshop soll klassische Musik am Beispiel der Moldau (F. Smetana) durch die Mittel der Rhythmik ganzheitlich erlebt und in einer getanzten Geschichte zum Ausdruck gebracht werden.

M11 Prof. Dr. Fredrik Vahle

Praxisworkshop Klangbeispiele, Lieder und Übungen zwischen quicklebendig, aufmerksam und still

Altersgruppe: 3-10

In diesem Praxisworkshop mit theoretischen Impulsen soll versucht werden, eine Brücke zu schlagen zwischen motorisch-expressiver Lebendigkeit und entsprechenden Liedern und Übungen und Aufmerksamkeits- bis hin zu Stilleübungen und spirituellen Liedern für kleine und große Leute. Die Lieder und Übungen sollen zum einen Impulse für die Arbeit mit Kindern geben, aber auch zur Selbstfürsorge und Resilienz bei erwachsenen Bezugspersonen beitragen.

M12 Dr. Fotini Venetsanou

Praxisworkshop Folkloretänze für Kinder – Einblick in die Kultur des Tanzens

Altersgruppe: 3-6

Folkloretänze geben Kindern einen Einblick in die Tanzkultur anderer Länder. In diesem Workshop werden Wege zur Vermittlung von traditionellen griechischen Folkloretänzen aufgezeigt, durch die die Kinder zu Interaktion und Kommunikation geführt werden. Gleichzeitig erleben sie Kreativität, Aktivität und haben Spaß. Dazu gehören auch Singspiele und einfache Tanzgestaltungen. Videobeispiele zeigen, wie ein „Folk Dances Programm“ für Kinder gestaltet werden kann.

M13 Sebastian Wartini

Praxisworkshop Kleine Tanzkünstler/-innen — ein kreatives Tanzprojekt mit Kindern gestalten

Altersgruppe: 3-10

Eine (Tanz-) Aufführung bei Festen im Kindergarten oder der Grundschule bietet für Kinder ein ganz besonderes Erlebnis. Hier schlummert ein großes pädagogisches Potenzial für jede/-n Einzelne/-n und die gesamte Gruppe. In diesem Workshop soll der Weg eines kreativen Tanzprojektes mit Kindern erprobt und reflektiert werden — von der ersten spielerischen Annäherung über das Erarbeiten einer gemeinsamen Choreografie bis hin zum Üben und Feilen für einen Auftritt.

M14 Eva Zurmühlen

Praxisworkshop Tolles Rohr — Boomwhacker — Klangrohre kreativ eingesetzt

Altersgruppe: altersübergreifend

Boomwhacker sind einfarbige Klangrohre — ein tolles Gruppeninstrumentarium. Sie eignen sich wunderbar für größere Gruppen jeden Alters, aber auch für ruhige Wahrnehmungsspiele in kleinen Gruppen. Im Vordergrund dieses Workshops stehen kleine Bewegungsspiele, Kooperationsspiele und Spiele zur Förderung der Wahrnehmung und Rhythmusfähigkeit. Die Klangrohre sind vielseitig und jederzeit einsetzbar. Sie sind tonal aufeinander abgestimmt und auch für den Musikunterricht geeignet.

Siehe auch:

B09 > Christiane Kleinke: Kleine Plastikflaschen — ganz groß

F07 > Dr. Axel Kreutzer: Tanz mit dem Rollstuhl — für alle!

K06 > Wolfgang Hering: Kunterbunte Bewegungshits für die Kleinsten

K07 > Birgit Lindlage: „Die kleine Heule Eule“ — Eine musikalische ...

WIR VERSTEHEN KINDER

WWW.KONTAKTE-MUSIKVERLAG.DE

Kontakte
MUSIKVERLAG

INFO@KONTAKTE-MUSIKVERLAG.DE
FON: 02941 14513
FAX: 02941 14654

REINHARD HORN

BABY IN BEWEGUNG

40 der schönsten Kinderreime und -verse von Reinhard Horn in Liedform gebracht. Mit Umsetzungsideen zu jedem Lied.



Buch:
€ 12,80



CD:
€ 13,90

LACHEN, SINGEN, TANZEN

Gemeinsam mit Kindern lachen, singen und tanzen. Hier finden Sie die passenden Lieder – lustig, frech und frisch!



DVD:
€ 14,90



Heft:
€ 9,80



CD:
€ 13,90



WWW.REINHARDHORN.DE

Foto: Michael Zargarinejad
Illustration: Schiller Design

Diese und weitere Produkte erhalten Sie beim KONTAKTE Musikverlag oder am Stand während des Kongresses.



Räume für Spiel und Bewegung (R)

R01 Insa Abeling und Hermann Städtler

Seminar Kinder brauchen Risiko

Altersgruppe: 3-10

Die Fähigkeit, mit Wagnis und Risiko in der Lebensumwelt kompetent umzugehen fassen wir in dem Begriff Selbstsicherungsfähigkeit zusammen. Die Welt erschließt sich dem Kind über seine (Grenz-) Erfahrungen durch Wahrnehmung und Bewegung. Welche Gestaltungsansätze für Innen- und Außenräume in Kitas und Schulen lassen vielfältige Bewegungserfahrungen und Eigentätigkeit der Kinder zu, und wie ist die verantwortungsbewusste Balance zwischen anforderungsreicher Bewegungsumwelt und dem möglichen Risikopotenzial zu finden?

R02 Markus Brand

Seminar Natur-Spielraum-Gestaltung für alle Kinder – altersübergreifend und integrativ

Altersgruppe: 0-6

Die gesunde Entwicklung aller Kinder in der Kita wird durch eine naturnahe Gestaltung des Außenraumes wesentlich gefördert. Dabei stellen die individuellen Voraussetzungen und altersspezifischen Spiel- und Bewegungsbedürfnisse der Kinder ebenso wie die pädagogischen Grundeinstellungen des Teams und die Sicherheitsvorschriften die „Messlatte“ für die Gestaltung des Außenraums dar. Wie plant man ein Gelände altersübergreifend und integrativ, was ist zu beachten?

R03 Jun.-Prof. Dr. Ahmet Derecik
Seminar Bewegte (Ganztags-) Grundschule — Kindgemäße Gestaltung von Schulhöfen

Altersgruppe: 6-10

Schulfreiräume sind ein wichtiges Thema, besonders für Kinder in der (Ganztags-) Grundschule, und bieten ihnen als „dritter Pädagoge“ zahlreiche Möglichkeiten für informelle Lernprozesse. Im Seminar werden zunächst Hintergrundinformationen zum informellen Lernen in der Grundschule sowie zum Freiraumbedarf für Ganztagsgrundschulen geliefert. Darauf aufbauend werden grundlegende Gestaltungsprinzipien für bewegte Schulfreiräume und exemplarisch konkrete Hinweise zur kindgemäßen Gestaltung von Schulhöfen aufgezeigt.

R04 Anja Dinter
Seminar Bewegungsräume für Kindertageseinrichtungen sicher gestalten

Altersgruppe: altersübergreifend

Nicht selten erweist sich im Alltag das Ziel einer „Bewegten Kita“ und die gleichzeitig zu gewährleistende Sicherheit als Herausforderung für Erzieher/-innen. Sie ist mit offenen Fragen verbunden. Vor diesem Hintergrund werden im Seminar Möglichkeiten der bewegungsfördernden Raumgestaltung und Ausstattung von Kindertageseinrichtungen vorgestellt. Dabei wird im jeweiligen Zusammenhang konkret auf grundlegende sicherheitstechnische und -organisatorische Anforderungen eingegangen.

R05 Magdalena Hollen
Seminar Inklusion und Raum

Altersgruppe: altersübergreifend

Die Umsetzung von Inklusion beginnt nicht selten mit Problemen der Raumgestaltung in Kita und Schule: Besondere (pädagogische) Bedürfnisse erfordern nicht selten auch besondere Ansprüche an Räume. Welche Herausforderung ist mit einem inklusiven Neu- oder Umbau von Kita und Schule verbunden, und wie können pädagogische Prinzipien und Architektur in einen Dialog treten?

R06 Silke Schönrade

Seminar Raumgestaltung INKLUSIVE — Sinnvolle Raumkonzeption unter den Aspekten einer inklusiven Bildung

Altersgruppe: 0-6

Der inklusive Kindergartenalltag gibt jedem Kind die Chance, entsprechend seiner Bedürfnisse und Fähigkeiten wahrgenommen, unterstützt und gefördert zu werden. Hier kann die Raumgestaltung ansetzen, z.B. durch ausgewähltes und anregungsreiches Bewegungs-, Spiel- und Lernmaterial, Spielarrangements unter Berücksichtigung der Bildungsbereiche sowie pädagogisch wertvollen Überlegungen eines sinnvollen Raumkonzeptes. Der Raum kann so die kindliche Entwicklung positiv begleiten und die Kinder entwicklungsgemäß fördern.

R07 Ralph Weber-Heggemann

Seminar Waldkindergarten — ist das auch integrativ möglich?

Altersgruppe: 0-6

Im Waldkindergarten wird Bewegung gelebt. Ohne Bewegung geht es nicht. Was ist jedoch, wenn die Bewegungsmöglichkeit eingeschränkt ist? Wie geht das im Wald mit Kindern mit Beeinträchtigungen? Neben allgemeinen Informationen zum Waldkindergarten werden diese Fragestellungen anhand der Erfahrungen einer integrativen und einer motopädischen Kindergarteneinrichtung thematisiert.

Siehe auch:

C05 > Bastian Kuhlmann: Integrative und inklusive Kinder- und Jugendarbeit

C04 > Vertr. Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp: Psychomotorische Förderung im ...

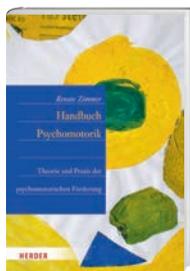
F11 > Katja Tietz: Gemeinsam bauen, gestalten, bewegen und erleben ...

K02 > Hans Jürgen Beins: Bewegung und Spiel für die Kleinsten ...

K03 > Markus Brand: Kinder unter drei Jahren erobern den Natur-Spielraum ...

Die renommierten Handbücher von Renate Zimmer

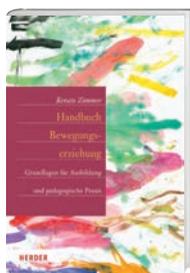
Erhältlich auf der
„Bewegten Kindheit“
am Herder-Stand!



Renate Zimmer
Handbuch Psychomotorik
Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung
272 Seiten | Gebunden
€ 26,99 | Bestellnr.: 432.5783



Renate Zimmer
Handbuch der Sinneswahrnehmung
Grundlagen einer ganzheitlichen Bildung und Erziehung
224 Seiten | Gebunden
€ 24,99 | Bestellnr.: 432.5601



Renate Zimmer
Handbuch Bewegungserziehung
Grundlagen für Ausbildung und pädagogische Praxis
Überarbeitete Neuauflage
256 Seiten | Gebunden
€ 24,99 | Bestellnr.: 432.8407



Renate Zimmer
Handbuch Sprachförderung durch Bewegung
224 Seiten | Gebunden
€ 22,99 | Bestellnr.: 432.1600

Bestellen Sie unter www.herdershop24.de

HERDER

Lesen ist Leben

HERDER Shop24.de

Soziale Chancen durch Sport und Bewegung (C)



C01 Prof. Dr. Wolfgang Beudels

Praxisworkshop Mit- und gegeneinander Kämpfen — ein inklusives (Bildungs-) Angebot

Altersgruppe: 6-10

Ringen, Rangeln und Kämpfen sind bei fast allen Kindern beliebte Formen körperlicher und geistig-seelischer Auseinandersetzung. Pädagogisch sinnvoll umgesetzt, fördern sie in der unmittelbaren Auseinandersetzung das Körper- und Selbstbewusstsein, Toleranz, Nachsicht und Sensibilität. Der Workshop möchte zeigen, wie sich diese Wirkfaktoren in einem gemeinsamen Tun von Kindern mit und ohne Behinderung erschließen lassen.

C02 Prof. Dr. Dörte Detert

Seminar Inklusion bewegt — Gedanken zu bewegenden und bewegten Inklusionsprozessen

Altersgruppe: altersübergreifend

Deutschland hat sich verpflichtet, Bildungsprozesse inklusiv zu gestalten. Dies hat vor allem strukturelle Konsequenzen, birgt aber auch inhaltliche Herausforderungen. Zwischen theoretischen Wünschen und praktischen Möglichkeiten scheint es große Differenzen zu geben. Die Zeiten sind wie immer bewegend. Aber was bewegt sich tatsächlich? Welche Herausforderungen kommen auf Bildungseinrichtungen zu? Sind Bewegungsangebote besonders leicht inklusiv zu gestalten? Sind wir beweglich genug?

- C03 Dr. Friedrich Krüger**
Seminar Die bewegungspädagogische Qualifizierung in der reformierten Erzieher/-innenausbildung an Fachschulen

Altersgruppe: 0-6

Mit der Neuordnung der Erzieher/-innenausbildung legte die KMK 2013 eine Reform mit bundesweit umfangreichen Neuorientierungen vor. Auf den hierzu einführenden Vortrag folgt eine thematische Vertiefung zu zwei Fragen: Inwieweit kann der Bereich Bewegung einen eigenständigen Beitrag leisten zur Qualifizierung für neue/erweiterte Aufgaben der Ausbildung, z.B. Inklusion, Diversität, Gesundheit/Prävention? Inwieweit bietet die neue Ausbildung Chancen, die bewegungspädagogische Kompetenzentwicklung nachhaltig zu optimieren?

- C04 Vertr. Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp**
Seminar Psychomotorische Förderung im Kontext sozialer Benachteiligung – Eindrücke aus Dortmunder Projekten

Altersgruppe: altersübergreifend

In diesem Seminar steht die Bedeutung der Psychomotorik im Kontext kindlicher Armutslagen im Mittelpunkt. Neben theoretischen Aspekten werden Projekte vorgestellt, die im Dortmunder Stadtgebiet ein psychomotorisches Angebot für Kinder und ihre Familien ermöglichen. Hierbei handelt es sich sowohl um Eltern-Kind-Angebote als auch um Angebote im schulischen Rahmen (Grund- und Hauptschule). Die Rolle von Kooperationen und Netzwerken zur Realisierung solcher Angebote wird diskutiert.

- C05 Bastian Kuhlmann**
Seminar Integrative und inklusive Kinder- und Jugendarbeit

Altersgruppe: 6-10

Kinder wollen sich bewegen — sie haben ein Recht dazu! Nur wann und wo? Welche Möglichkeiten haben wir, Kindern einen Raum zu geben? Welche Projekte und Initiativen sind einfach umzusetzen und realisierbar? Welche Räume können dabei genutzt werden? Auf welche Expertisen können wir zurückgreifen? Wer kann anleiten und organisieren? Wo können der Verein, die Schule, die Kommune helfen? Welche Netzwerke brauchen wir? Ein umfassender Überblick, aber auch kreative Ideen sollen Mittelpunkt dieses Workshops werden.

- C06 Prof. Dr. Nils Neuber und Nils Kaufmann**
Praxisworkshop Emil muss nicht Erster sein! — Jungenförderung durch Bewegung, Spiel und Sport

Altersgruppe: 3-10

Jungen gelten als die neuen Problemkinder: Sie sind unkonzentrierter und lauter, stören häufiger, fordern mehr Aufmerksamkeit, sind unkooperativer und aggressiver als Mädchen. Aber sind sie wirklich so auffällig? Das Konzept der Jungenförderung im Sport greift die Wünsche und Bedürfnisse von Jungen auf – sowohl nach wilden Balgereien und ‚richtigem‘ Sport als auch nach sozialen Kontakten und Entspannung. Im Seminar wird das Konzept vorgestellt und anhand von praktischen Beispielen verdeutlicht.

- C07 Uschi Selchow**
Praxisworkshop Ich bin ich und doch ganz viele — Förderung der interkulturellen Kompetenz

Altersgruppe: altersübergreifend

Integration durch Sport bzw. Inklusion im Sport bedürfen u.a. interkultureller Handlungskompetenzen, Perspektivwechsel und Konfliktfähigkeit. Dies bedeutet, sich mit dem eigenen kulturellen Hintergrund auseinanderzusetzen, andere, uns fremde Kulturen verstehen zu lernen, zwischen Kultur und Individuum zu unterscheiden u.v.m. Nach einer kurzen theoretischen Einführung zum Kulturbegriff werden in diesem Workshop Spiel- und Übungsformen vorgestellt, die das interkulturelle Lernen unterstützen.

- C08 Lothar Walschik**
Praxisworkshop Einführung in die Kunst des Fingerfadenspiels

Altersgruppe: 3-6

Fadenspiele fördern bei Kindern die Grob- und Feinmotorik, die Auge-Hand-Koordination, die Kreativität und das Gemeinschaftsgefühl. Sie bekommen zu den Kulturen einen anderen — hier spielerischen — Zugang und erfahren etwas über die Herkunft und die Bedeutung einzelner Figuren. Außerdem setzen sie sich mit ihren Mitspielern auseinander, indem sie sich gegenseitig die Spiele vermitteln, und erwerben spielerisch soziale Kompetenzen.

Siehe auch:

B05 > Florian Hartnack: Erlebnispädagogische Kooperationsspiele und ...

F03 > Ursula Günster-Schöning: Ein viel zu (un-) aufmerksames Kind! ...

L09 > Peter Pastuch: Gemeinsam spielen — gemeinsam lernen ...

KINDER-T-RÄUME

Individueller Kindertagenausbau

Jede Kita ist einzigartig! Wir entwickeln individuelle Raumgestaltungen, die genau an Ihren pädagogischen Leitfaden angepasst sind und setzen diese professionell um. Unsere Konzepte sprechen gleichermaßen den kindlichen Bewegungs- und Forscherdrang an und fördern das selbstständige Entdecken.

Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Kindergärten und lassen Sie sich kompetent von uns beraten!

www.kinder-t-raumland.de



Michael Raff

02153 -9534001

Tulpenweg 35

41379 Brüggen

Bewegung, Spiel und Sport (B)



B01 **Dr. Christiane Bohn**
Praxisworkshop Computerspiele in der Turnhalle?

Altersgruppe: altersübergreifend

üben auf Kinder eine besondere Faszination aus. Im Workshop wird vorgestellt, wie sich bekannte Computerspiele in der Sporthalle in Bewegung umsetzen lassen und wie darüber ausgewählte sensomotorische Basiskompetenzen sowie soziale Kompetenzen spielerisch gefördert werden können.

B02 **Corinne Ferié**
Praxisworkshop Lustige Bewegungs- und Laufspiele zur Verbesserung der Ausdauer (auch) für (übergewichtige) Kinder

Altersgruppe: 6-10

Ausdauertraining, kindgemäß „verpackt“, macht Kindern Spaß und verbessert spielerisch ihre Ausdauerleistungsfähigkeit. Unsere Spielideen ermöglichen unterschiedlich leistungsstarken Kindern, sich miteinander freudvoll zu bewegen und durch selbstbestimmte Ausdauerbeanspruchung Erfolgserlebnisse zu erzielen. Die Spielideen vermitteln den Kindern aber auch schulfächerübergreifende Kenntnisse mit Hilfe von selbst hergestelltem Spielmaterial.

B03 **Constanze Grüger**
Praxisworkshop Die Abenteuer des Turndrachen Lotti

Altersgruppe: 3-6

Zwei Modellstunden aus dem Konzept „Turndrache Lotti“ werden vorgestellt, die Lernen und Bewegen für Kinder im Vorschulalter miteinander verbinden. Dabei kommen Klein- und Turngeräte zum Einsatz, die in der Turnhalle sowie im Bewegungsraum in der Regel zur Verfügung stehen. Die Förderung der motorischen und kognitiven Fähigkeiten stehen neben der Bewegungsfreude im Vordergrund.

B04 Birgit Hahneemann

Praxisworkshop Klammeraffe & Co. — Bewegen, Spielen und Lernen mit Alltagsmaterialien

Altersgruppe: 3-10

Nicht immer ist es möglich, auf spezielle Sportgeräte zurückzugreifen. Insbesondere dann gilt es, das Selbstverständliche zu entdecken und damit die Kreativität zu fördern. Alltagsmaterialien wie Wäscheklammern, Zeitungspapier, Pappdeckel und mehr sind nicht wie Sportgeräte mit bestimmten Bewegungshandlungen verknüpft und eröffnen daher nahezu grenzenlose Spielräume. Im Workshop wird eine bunte Praxissammlung zur psychomotorischen Entwicklungsbegleitung mit Alltagsmaterialien vorgestellt und ausprobiert.

B05 Florian Hartnack

Praxisworkshop Erlebnispädagogische Kooperationsspiele und spielerisches Zweikämpfen

Altersgruppe: 6-10

Das Bewegungsfeld Kämpfen, Ringen und Raufen findet sich in unterschiedlicher Ausprägung mittlerweile in fast allen curricularen Vorgaben für den Schulsport wieder. Der Workshop zeigt auf, wie elementares Zweikämpfen als lustvolles Sich-Bewegen inklusive Bildungschancen bieten kann und thematisiert dabei auch geschlechtsspezifische Besonderheiten. Ergänzend dazu dienen erlebnispädagogische Kooperationsspiele zum gegenseitigen Aufbau von Vertrauen, Rücksichtnahme und Empathiefähigkeit.

B06 Antje Hemming

Praxisworkshop Waldtage — kreativ und bewegt gestalten

Altersgruppe: 3-6

Der Wald ist der schönste Erlebnis- und Entdeckungsraum für Kinder. Er bietet insbesondere Impulse für die Sinne, die Fantasie und Kreativität sowie für die Grob- und Feinmotorik. Dieser Workshop thematisiert sowohl die Vorbereitung und Planung von Waldtagen als auch die Durchführung kreativer Waldtage mit zahlreichen Bewegungsideen und Aktionen mit Kindergartenkindern in der Natur. Dieser Workshop findet draußen statt.

B07 Antje Hemming
Praxisworkshop Kleine Spiele, große Wirkung

Altersgruppe: 3-6

Kinder lieben Spiele. Sie sind die schönste Beschäftigung alleine, zu zweit oder in einer Gruppe. Dieser Workshop vermittelt ein umfangreiches Repertoire an unterschiedlichsten Spielen und Spielformen für Kindergartenkinder. Es werden Spiele erprobt, die das Gleichgewicht schulen, die Koordination und Kooperation fördern, die Konzentration steigern und natürlich Spiele, die einfach nur Spaß machen.

B08 Sönke Kamp und Prof. Dr. Peter Elflein
Seminar (Anfangs-) Schwimmen im Kindergarten- und Grundschulalter

Altersgruppe: 3-10

Vorge stellt wird eine Konzeption des Anfangsschwimmens für den Kindergarten und die Grundschule, deren Ziele, Inhalte und Methoden über die sportmotorische Schwimmbildung hinausgehen. Neben der psycho-sozialen Zielebene werden somit auch die gewandelten Anforderungen an das Anfangsschwimmen heute thematisiert und in praxisorientierte, erprobte Unterrichtsmodelle überführt.

B09 Christiane Kleinke
Praxisworkshop Kleine Plastikflaschen — ganz groß

Altersgruppe: 3-10

Alltagsmaterialien wie kleine Plastikflaschen werden in Verbindung mit anderen Materialien eingesetzt, um Spaß an Bewegung, Körpererfahrung, Rhythmus und Bewegungsvielfalt zu erleben. In diesem Workshop werden Impulse und Ideen zu unterschiedlichen Zielsetzungen der Unterrichtsgestaltung, z.B. Stundeneinstieg, Fitness, Rhythmusschulung und Verbesserung der Kooperation, gegeben.

B10 Tanja Krug und Stefanie Asmus

Praxisworkshop Fantasiereich der Bälle — Themenstunden rund um den Ball

Altersgruppe: 3-6

Anhand einer Themenstunde, eingebettet in eine Bewegungslandschaft, zeigen wir die Vielfältigkeit des Sport- und Spielgerätes „Ball“ auf. Anhand einer Fantasiegeschichte entwickeln die Kinder eine hohe Motivation, das Gehörte in die Tat umzusetzen. Der Ball verwandelt sich dabei unter anderem in ein Gespenst. So werden in einer für das Kind erlebnisreichen Spielsituation nicht nur koordinative Fähigkeiten, sondern auch emotionale Prozesse angesprochen.

B11 Janina Langenbach

Praxisworkshop Laufen, Springen, Werfen — vielfältige Bewegungserfahrungen für alle Kinder

Altersgruppe: 6-10

Laufen, Werfen und Springen gehören zu den Grundbewegungsformen von Kindern. Auf ihnen bauen auch die leichtathletischen Disziplinen auf. In dem Workshop werden mit Hilfe von Spielformen, neuen Wettkampffideen und durch die Verwendung unterschiedlichster Materialien neue Wege aufgezeigt, diese Grundbewegungsformen systematisch zu üben — und damit einen alternativen Zugang zur Leichtathletik zu ermöglichen.

B12 Dr. Hans Herbert Langer und Corinne Férié

Praxisworkshop „Trampolinturnen ist cool“ — Koordination, Konzentration und Kondition auf dem Trampolin für Kids

Altersgruppe: 6-10

Springen und Fliegen sind spannende und aufregende Erlebnisse für Kinder, besonders auf dem großen Trampolin! Im Speziellen werden auch Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen durch das Trampolinspringen motiviert. Gartentrampoline sind vielfach in Betrieb und risikoreich. Um dieses Risiko zu minimieren und trotzdem Spaß zu haben, werden für Kinder im Grundschulalter vielfältige Spielformen auf dem großen und kleinen Trampolin angeboten. Der Praxisworkshop ist auch für Unerfahrene geeignet.

B13 Birgit Maaß

Praxisworkshop Eine Reise um die Welt — Tänze, Bewegungsspiele und Pantomimen aus allen Ländern

Altersgruppe: 3-6

Tänze, Bewegungsspiele und pantomimische Einlagen zu verschiedenen Kontinenten und Ländern sollen die Vielfalt der Bewegungsmöglichkeiten aufzeigen und für die kulturellen Unterschiede auf unserem Planeten sensibilisieren.

B14 Uschi Selchow

Praxisworkshop Kletterlandschaften für Kinder

Altersgruppe: 3-10 Jahre

Klettern ist eine Gesamtkörperbewegung, die zur Kräftigung der Halte- und Stützmuskulatur sowie zur Förderung der Gleichgewichtsfähigkeit, Orientierungsfähigkeit und Differenzierungsfähigkeit beiträgt. In diesem Workshop werden vielfältige Möglichkeiten aufgezeigt, wie mit Turngeräten Klettermöglichkeiten konstruiert werden können, die unterschiedlichste Körpererfahrungen ermöglichen.

B15 Ursula Steinau

Praxisworkshop Mit Klammern, Korken und Anzihsachen kann man tolle Dinge machen — Bewegung mit Alltagsmaterialien

Altersgruppe: 3-10

Alltagsmaterialien erlauben eine spielerische und freudvolle Förderung von Bewegung, Wahrnehmung, Fantasie und Kreativität. Sie beleben die Bewegungszeit im Kindergarten, im Sportunterricht und in der psychomotorischen Entwicklungsförderung. In diesem Workshop werden Spielideen mit einer Vielzahl einfacher und kostengünstiger Alltagsmaterialien vorgestellt und „erspielt“.

B16 Bernd van Werven

Praxisworkshop Jonglage — Die Welt ist rund!

Altersgruppe: altersübergreifend

Jonglieren mit allem was rund ist — Jonglieren kann jeder, in jedem Alter! Der Workshop bietet eine spielerische Einführung in die verschiedenen Formen der Jonglage.

B17 **Lothar Walschik**
Praxisworkshop Vom Fingerfadenspiel zur Großseilperformance

Altersgruppe: 6-10

Die Teilnehmer/-innen erfahren etwas über das Material, lernen einige Fadenspiele im Kleinen, d. h. auf den Fingern, und setzen sie anschließend im Großseil um. Eine Spielform im Großseil ist, wenn die Finger „eins-zu-eins“ durch Personen ersetzt werden. Zehn Personen fungieren als linke und rechte Hand und arbeiten zusammen. Ein „Kopf“ leitet an, und zusammen lassen sie die Fingerfadenfiguren in einer neuen Dimension entstehen.

B18 **Daniel Wangler**
Seminar „Sven ist ein fauler Hund“ — Schülerbilder im Sport- und Bewegungsunterricht

Altersgruppe: 6-10

Schülerinnen und Schüler sind verschieden. In einer Klasse gibt es Sportliche, Unsportliche, Dicke, Dünne, Chaoten und Brave. Und nicht zuletzt eben Sven, den „faulen Hund“. Doch ist Vielfalt immer schon da? Das Seminar thematisiert, wie durch die Lehrerwahrnehmung und -einstellung gegenüber den Kindern Gemeinsamkeiten und Unterschiede erst hergestellt werden, und führt uns so unsere ganz persönlichen Schülerbilder einmal vor Augen.

Siehe auch:

C01 > Prof. Dr. Wolfgang Beudels: Mit- und gegeneinander Kämpfen

C08 > Lothar Walschik: Einführung in die Kunst des Fingerfadenspiels

F02 > Nicola Böhlke: Gemeinsames Spielen ins Rollen bringen! ...

F11 > Katja Tietz: Gemeinsam bauen, gestalten, bewegen und erleben ...

G02 > Corinne Ferié: Kindgerechtes Fitness-Training — geht das?



Referentinnen und Referenten

A

Insa Abeling

Dipl. Sozialpädagogin, Landesunfallkasse Niedersachsen, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover

Annelie E. Adler

Physiotherapeutin, neurophysiologische Entwicklungsförderin, Heilpädagogischer Kindergarten Wennigsen

Prof. Dr. Timm Albers

Professor für Inklusive Pädagogik an der Universität Paderborn

Prof. Susanne Amft

Dipl. Motologin, Leiterin des Departements Pädagogisch-therapeutische Berufe an der Hochschule für Heilpädagogik, Zürich, Schweiz

B

Dr. Melanie Behrens

Akademische Rätin am Lehrstuhl für Bewegungserziehung am Department Heilpädagogik und Rehabilitation der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln

Hans Jürgen Beins

Sportpädagoge, Leiter der Rheinischen Akademie im Förderverein Psychomotorik, Bonn

Silvia Bender

Logopädin, Fachleitung Deutsche Akademie für Psychomotorik, Marte Meo Supervisorin, Wetter

Prof. Dr. Wolfgang Beudels

Leiter des Studiengangs „Pädagogik der frühen Kindheit“, Fachbereich Sozialwissenschaften, Hochschule Koblenz

Sybille Bierögel

Erzieherin, Übungsleiterin für Gesundheitsförderung im Kinderturnen/Psychomotorik, Bad Sassendorf

Prof. Dr. Martina Blasberg-Kuhnke

Professorin für Praktische Theologie, Pastoraltheologie und Religionspädagogik im Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück, wissenschaftliche Leiterin der Interdisziplinären Forschungsstelle Werte-Bildung

Nicola Böhlke

M.A. Sportwissenschaft, Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Sportwissenschaften, Arbeitsbereich Sportpädagogik und -didaktik, Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Christiane Bohn

Dipl. Motologin, Dozentin am Arbeitsbereich Bewegungswissenschaft des Instituts für Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Markus Brand

Dipl. Ingenieur Landschaftsarchitektur, Planer und Gestalter naturnaher Spielräume, qualifizierter Spielplatzprüfer, Bad Salzflufen

Mareike Braun

M.A. Sportwissenschaft, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Sport und Erziehung am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Prof. Dr. Andreas Brenne

Professor für Kunstdidaktik/Kunstpädagogik am Fachgebiet Kunst/Kunstpädagogik der Universität Osnabrück

Ingrid Clausmeyer

Dipl. Pädagogin, Lehrerin, Fachseminarleiterin für Pädagogik am Studienseminar Osnabrück, Lehrbeauftragte an der Universität Osnabrück

C Jun.-Prof. Dr. Ahmet Derecik

Junior Professor am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

D Prof. Dr. Dörte Detert

Heilpädagogin, Studiendekanin der Abteilung Heilpädagogik der Hochschule Hannover

Anja Dinter

Gymnasiallehrerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig

Marita Dobrick

Dipl. Pädagogin, Supervisorin und Stressmanagementtrainerin am Institut für Angewandte Pädagogik, Peine

Joachim Dölker

Freischaffender Künstler und Pädagoge im Bereich Rhythmus und Performance, Osnabrück

Inga Doll

M.A. Bildungsmanagement und Schulentwicklung, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Begabungsförderung, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

E Carolin Eckrodt

M.Sc. Psychologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Ines Eisenbarth

Dipl. Sportökonomin, Referentin für Organisationsentwicklung in Kindertagesstätten, Dorfen

Prof. Dr. Peter Elflein

Professor für Sportwissenschaft am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

F Corinne Ferié

Dipl. Gesundheits- und Sportpädagogin, Lehrbeauftragte am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück, Präventionsberaterin der Techniker Krankenkasse, Osnabrück

Prof. Dr. Klaus Fischer

Professor für Bewegungserziehung/-therapie, BA/MA Frühe Kindheit und Ästhetische Erziehung, Universität zu Köln

Peter Fuchs

Lehrer, Spiel- und Bewegungspädagoge, Tüttendorf

G Prof. Dr. Detlev Ganten

Facharzt für Pharmakologie und molekulare Medizin, Gründungsdirektor des Max-Delbrück-Centrums für Molekulare Medizin (MDC) in Berlin-Buch, Präsident des World Health Summit, Berlin

Prof. Dr. Zoe Gavriilidou

Professorin für Sprachwissenschaften, Leiterin des Instituts für Griechische Philologie an der Democritus University of Thrace, Griechenland

Cornelia Goer

Dipl. Sportlehrerin, 5-Elemente Ernährungsberaterin TCM Diätetik, Qigong Kursleiterin, Osnabrück

Prof. Dr. Ulrike Graf

Professorin für Pädagogik des Grundschulalters am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Osnabrück, Dipl. Theologin, Leiterin der Primärpädagogik innerhalb der nifbe-Forschungsstelle Elementar- und Primärpädagogik

Constanze Grüger

Fachübungsleiterin mit dem Profil „Gesundheitsförderung im Kinderturnen“, freie Dozentin an der Universität Flensburg

Ursula Günster-Schöning

Staatlich anerkannte Sozialfachwirtin, Referentin bei ERFOR (Institut für zukunftsorientierte Bildung), Meppen

Elke Gulden

Staatlich geprüfte Gymnastik- und Yogalehrerin, Tanzpädagogin, Stuttgart

H Dr. Elke Haberer

Dipl. Pädagogin, Reitpädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Sport und Erziehung am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Birgit Hahnemann

Dipl. Sportlehrerin, systemische Familienberaterin (SG), Beratungsstelle für Kindesentwicklung im Förderverein Psychomotorik Bonn e.V.

Florian Hartnack

Doktorand am Institut für Sport und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück, Lehrbeauftragter am Institut für Sportwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen

Antje Hemming

Abenteuer- und Erlebnispädagogin, wtj-Fachreferentin, Bad Sassendorf

Wolfgang Hering

Dipl. Pädagoge, Kinderliedermacher, Groß-Gerau

Prof. Dr. Reiner Hildebrandt-Stramann

Prof. für Sport- und Bewegungspädagogik an der Technischen Universität Braunschweig

Magdalena Hollen

M.A. Erziehungs- und Sportwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Osnabrück

Beate Holzgrefe

Leiterin der Landesturnschule Melle, Niedersächsischer Turner-Bund

Reinhard Horn

Kinderliedermacher, Musikpädagoge, Lippstadt

Simon Horn (Künstlername herrH)

Musikpädagoge, Kinderliedermacher, Köln

Dr. Yoon-Sun Huh

Sport- und Bewegungspädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Dr. Heinz Hundeloh

Leiter des Bereichs Bildungseinrichtungen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen und des Fachbereichs Bildungseinrichtungen der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), Düsseldorf

Prof. Dr. Ina Hunger

Professorin für Sportpädagogik/Didaktik an der Georg-August-Universität Göttingen, Vizepräsidentin der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)

Carmen Huser

M.A. Frühpädagogik, Doktorandin an der Charles Sturt University, School of Education, Albury, Australien

J Prof. Dr. Christina Jasmund

Dipl. Philosophin, Dipl. Sozialpädagogin, Motopädin, Erzieherin, Professorin für Soziale Arbeit und Kindheitspädagogik an der Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach

Prof. Dr. Holger Jessel

Dipl. Motologe, Professor für Kindheitswissenschaften an der Evangelischen Hochschule Darmstadt

Prof. Dr. Qin Jinliang

Direktor des Instituts für Frühpädagogik an der Zhejiang Universität Hangzhou, China

K Prof. Dr. Antonis Kambas

Sportwissenschaftler, Professor für motorische Entwicklung an der School of Physical Education and Sports Science, Democritus University of Thrace, Griechenland

Sönke Kamp

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Marja Kanneluso

Lektorin am Institut für Frühkindliche Bildung und Sozialpädagogik der Fachhochschule Metropolia Helsinki, Finnland

Günter Kaufmann

Sportpädagoge, Systemischer Berater, DVNLP Trainer, Atemtherapeut, Melle

Nils Kaufmann

Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Peter Keßel

Dipl. Motologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Prof. Dr. Kyung-Sook Kim

Professorin am Institut für Sportwissenschaft der Ewha Universität Seoul, Südkorea

Christiane Kleinke

Sport- und Gymnastiklehrerin, Referentin für Gymnastik und Tanz im In- und Ausland, Osnabrück

Jutta Kohtz

Dipl. Heilpädagogin, Leiterin des Fortbildungsinstituts für Psychomotorik (FIPS), Bielefeld

Dr. Maija Koljonen

Sportwissenschaftlerin, Physiotherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachhochschule Metropolia Helsinki, Finnland

Elisabeth König

M.A. Motologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Andreas Kosel

Dipl. Sportlehrer, Referent für Sport- und Bewegungsförderung, Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach

Gabriele Krämer

Dipl. Sportlehrerin, Fachkraft für Psychomotorik, Referentin des Behindertensportverbands Niedersachsen, Dinklage

Dr. Axel Kreutzer

Förderschullehrer, Schulleiter der Paul-Moor-Schule in Bersenbrück, Lehrbeauftragter am Institut für Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Tanja Krug

Trainerin (C-Lizenz) des TSV Schönberg, Schleswig-Holstein

Dr. Friedrich Krüger

Studiendirektor, Abteilungsleiter und Leiter der Fachschule für Sozialpädagogik am Felix-Fechenbach-Berufskolleg, Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Bielefeld

Prof. Dr. Astrid Krus

Dipl. Motologin, Professorin für Kindheitspädagogik an der Hochschule Niederrhein, 1. Vorsitzende AKP, Präsidentin der DGfPM, Mönchengladbach

Michaela Kruse-Heine

M.A. Erziehungswissenschaften/Kunstpädagogik, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Begabungsförderung, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Vertr. Prof. Dr. Stefanie Kuhlenkamp

Dipl. Pädagogin, Vertretungsprofessorin im Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften an der Fachhochschule Dortmund

Bastian Kuhlmann

Sportwissenschaftler, Geschäftsführer des Instituts „Integration durch Sport & Bildung e.V.“ an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Osnabrück

Marina Kuhr

M.A. Bewegungswissenschaften/Gesundheitsforschung, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

L Janina Langenbach

Lehrerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Dr. Hans Herbert Langer

Vorsitzender im Bereich Gesundheitssport im Niedersächsischen Turner-Bund, Großhansdorf

Rudolf Lensing-Conrady

Sportpädagoge, Geschäftsführer des Fördervereins Psychomotorik, Bonn

Reinhard Liebisch

Sportpädagoge, Bewegungskita Rheinland-Pfalz, Mainz

Julia Lieske

M.A. Sonderpädagogin und Rehabilitationswissenschaftlerin, akademische Sprachtherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Birgit Lindlage

Musikpädagogin/-therapeutin, Leiterin der Musikschule „Forum MusaiK“, Westerkappeln

Cornelia Lohmann

Entspannungspädagogin, Dozentin in der Erwachsenenbildung, Bochum

Prof. Dr. Gisela Lück

Professorin für Chemiedidaktik an der Universität Bielefeld

Prof. Dr. Ulrike Lütke

Professorin für Sprachpädagogik und -therapie an der Leibniz Universität Hannover, Philosophische Fakultät, Institut für Sonderpädagogik (IFS)

M Birgit Maaß

Sportpädagogin, Motopädin, Don Bosco Jugendhilfe, Osnabrück

Nadine Madeira Firmino

Dipl. Rehabilitationspädagogin, akademische Sprachtherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Nadine Matschulat

M.A. Sport- und Erziehungswissenschaften, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Sport und Erziehung am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Monika Mayr

Rhythmikerin, Musik- und Bewegungspädagogin, Senior Lecturer an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Wien

Ricarda Menke

Dipl. Rehabilitationspädagogin, Therapeutin im Bereich Psychomotorik im Zentrum für Kindesentwicklung, Hamburg

Prof. Dr. Thomas Moser

Professor für Sportwissenschaft an der Hochschule in Buskerud und Vestfold und Professor für Sonderpädagogik am Lesezentrum der Universität Stavanger, Norwegen.

N Prof. Dr. Christina Müller

Hochschullehrerin am Institut für Sportpsychologie/-pädagogik, Fachgebiet Schulsport, Universität Leipzig

Prof. Dr. Nils Neuber

Professor für Sportwissenschaft, Leiter des Arbeitsbereichs Bildung und Unterricht im Sport am Institut für Sportwissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

O Dr. Ekkehard Ossowski

Dipl. Pädagoge mit dem Schwerpunkt Schulpädagogik/Grundschulpädagogik, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Osnabrück

P Michael Passolt

Dipl. Motologe, Psychomotoriker, Supervisor, Institut für Bewegungsbildung und Psychomotorik (IBP), Gröbenzell

Peter Pastuch

Dipl. Sportlehrer, Sportdirektor, Motopädagoge, Schul- und Bildungsberater, Kühsen

Gabriele Pielsticker

Dipl. Sozialpädagogin, Präventionsabteilung der Unfallkasse NRW, Düsseldorf

Günter Pütz

Lehrer, Leiter der Fachschule für Motopädie am Berufskolleg Michaelshoven in Köln, Dozent im Förderverein Psychomotorik, Bonn

R Tobias Rahm

Dipl. Psychologe, Arbeitsschwerpunkte Schulpsychologie und Glücksforschung, Technische Universität Braunschweig

Sophie Reppenhorst

B.A. Rehabilitationspädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Karin Reth-Scholten

Dipl. Sportlehrerin, Lehrkraft an der Evangelischen Fachschule für Sozialwesen Diakonissen Speyer-Mannheim, Leitung des Vereins zur Bewegungsförderung und Psychomotorik, Landau

Stefanie Rieger

Dipl. Rehabilitationspädagogin, akademische Sprachtherapeutin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Manuela Rösner

Motopädin, SI-Mototherapeutin, Erzieherin, stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Berufsverbands der Motopädinnen und MototherapeutInnen DBM e.V., Gevelsberg

Dr. Kathrin Rolfes

Sportwissenschaftlerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Sport und Erziehung am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Stephan Runge

Fachtherapeut Neurologie, klinischer Logopäde, Tanztherapeut, Geschäftsführer Aphasie- und Seniorenzentrum, Vechta

Dr. Brigitte Ruploh

Dipl. Psychologin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik, Niedersächsisches Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

S Prof. Dr. Stefan Schache

Dipl. Motologe, Professor für Heilpädagogik/Inklusive Pädagogik an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

Karin Schaffner

Erzieherin, Mitglied im AK „Sport im Elementarbereich“ der Bayerischen Sportjugend, Schweinfurt

Jürgen Schindler

Dipl. Sportlehrer, 1. Vorsitzender im Psychomotorik-Verein e.V., München

Eva Schmale

Referentin der Hengstenberg-Pikler-Gesellschaft, Aachen

Jun.-Prof. Dr. Andrea Schmidt

Juniorprofessorin im Arbeitsbereich Sport und Bewegung am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Jutta Schneider

Dipl. Heilpädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Bewegungserziehung der Universität zu Köln

Silke Schönrade

Dipl. Sportwissenschaftlerin, Fachberaterin für Raumgestaltung im Kindergarten, Bonn

Jun.-Prof. Dr. Rolf Schwarz

Juniorprofessor für Bewegungserziehung und Sport, Bereichsverantwortung „Spiel, Erziehung und Bewegungsbildung im Kindesalter“ an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

Prof. Dr. Simone Seitz

Professorin für das Arbeitsgebiet „Inklusive Pädagogik, Schwerpunkt Geistige Entwicklung“ im Fachbereich Erziehungs- und Bildungswissenschaften an der Universität Bremen

Uschi Selchow

Dipl. Sportlehrerin, Lehrreferentin der Landesturnschule Melle

Hermann Städtler

Schulleiter der Fridtjof-Nansen-Schule, Projektleiter „Bewegte Schule Niedersachsen“, Hannover

Heike Stanowski

Dipl. Sportwissenschaftlerin, Referentin für Sport- und Bewegungsförderung, Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andernach

Ursula Steinau

Rückenschulleiterin für Kinder, Lerntherapeutin, Schlüchtern

Antje Suhr

Dipl. Sportlehrerin, freiberufliche Fortbildungsreferentin für Erzieher/-innen und Lehrkräfte, Essen

T Prof. Dr. Shunichi Tatsuke

Professor an der Fakultät für Gesundheit und Sportwissenschaft der Doshisha Universität Kyoto, Japan

Gabriele Thober

Musik- und Bewegungspädagogin, Leiterin der Integrativen Kunst- und Musikschule, Osnabrück

Katja Tietz

Fachzieherin für Integration, Motopädagogin Kindergarten/Frühförderung, Dozentin für Bewegungserziehung/Psychomotorik, Berlin

Prof. Dr. Wolfgang Tietze

Professor im Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie am Arbeitsbereich Kleinkindpädagogik der Freien Universität Berlin

U Prof. Dr. Beatrice Uehli Stauffer

Psychologin, Leiterin des Studiengangs Psychomotoriktherapie an der Hochschule für Heilpädagogik in Zürich, Schweiz

Prof. Dr. Ulrike Ungerer-Röhrich

Professorin am Institut für Sportwissenschaft der Universität Bayreuth

V Prof. Dr. Fredrik Vahle

Dozent für Sprachwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen, Kinderliedermacher, Gießen

Bernd van Werven

Physiotherapeut, Bildungsreferent im Bereich Kultur/Kunst und Bildung, Institut für Sportwissenschaften, Georg-August-Universität Göttingen

Dr. Fotini Venetsanou

Sportwissenschaftlerin, Dozentin an der Fakultät für Bewegung und Sportwissenschaft der Universität Athen, Griechenland

Prof. Dr. Anja Voss

Professorin für Bewegungspädagogik/-therapie, Gesundheitsförderung und Tanz an der Alice Salomon Hochschule, Berlin

Suzanne Voss

Lehrerin, Gastdozentin an verschiedenen Bildungseinrichtungen, Timmendorfer Strand

W Lothar Walschik

Dipl. Sozial- und Freizeitpädagoge, Fadenspieler, Bremen

Daniel Wangler

Dipl. Sportwissenschaftler, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Arbeitsbereich Sport und Erziehung am Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Osnabrück

Sebastian Wartini

Sportpädagoge, Referendar, Göttingen

Beate Weber

Dipl. Heilpädagogin, Systemische Familientherapeutin, Leiterin des Fortbildungsinstituts für Psychomotorik (FIPS), Bielefeld

Ralph Weber-Heggemann

Dipl. Sportlehrer, Erzieher, Waldpädagoge, Köln

Prof. Dr. Manfred Wegner

Professor für Sportpsychologie und Bewegungswissenschaft am Institut für Sportwissenschaft der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Prof. Dr. Michael Wndler

Dipl. Motologe; Prof. für Didaktik u. Methodik der Heilpäd. mit Schwerpunkt Bewegungspäd./Motopäd. an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Bochum

Z Prof. Dr. Renate Zimmer

Professorin für Sportwissenschaft, Direktorin des Instituts für Sport- und Bewegungswissenschaften, Universität Osnabrück, Leiterin der Forschungsstelle Bewegung und Psychomotorik und Direktorin des Niedersächsischen Instituts für frühkindliche Bildung und Entwicklung, Osnabrück

Prof. Dr. Sergio Zirolli

Professor für Sportpädagogik und -didaktik an der Pädagogischen Hochschule Weingarten, Leiter des Studiengangs Bewegung und Ernährung und Modulbeauftragter im Studiengang Elementarbereich, Weingarten

Eva Zurmühlen

Gesundheitssporttrainerin, NTB-Referentin für Kleinkinder/Kinderturnen, DTB Ausbilderdiplom, Melle

● Kreativität wecken

● Soziale Kompetenzen fördern

● Gefühle entdecken

nur € 14,95



Mit diesen 45 Projektideen und Angeboten stärken Sie die sozialen Kompetenzen Ihrer Kinder. Sie erhalten auf jeder Seite einen kreativen Projektvorschlag.

- + die Projekte fördern verschiedene Bildungsbereiche
- + für die Einzelarbeit, Klein- und Großgruppen
- + schnelle Vorbereitung und einfache Materialien
- + Tipps und Wissenskästen geben Anregungen

Renate Zimmer

Miteinander erleben mit Tiger und Bär

45 Projektideen für die Kita

64 Seiten, vierfarbig, geheftet | € 14,95

ISBN 978-3-407-72711-4

Gratisprojekt downloaden
www.beltz.de/nikolo

● Literacy

● Freundschaft gestalten

● Sprachförderung

● u.v.m.

nur € 29,95



- + 96 vierfarbige Motive aus der Lebenswelt der Kinder und aus den Bilderbüchern von »Tiger und Bär« zum Thema »Soziale Kompetenz«
- + vielseitig einsetzbar für Erzählkreise, Rollen- oder Memospiele
- + Sprachfähigkeit von jüngeren Kindern und Kindern mit Deutsch als Zweitsprache wird unterstützt
- + inkl. 32-seitiges Heft mit vielen Hinweisen zum Einsatz der Karten in der Sprachförderung

Maren Krempin / Kerstin Mehler
Bildkarten Miteinander erleben
Sehen - Sprechen - Erzählen mit Tiger und Bär
Box mit 32 stabilen Bildkarten (16,8 x 24,5 cm)
inkl. 32-seitiges Booklet.
€ 29,95 D (unverbindl. Preisempfehlung)
ISBN 978-3-407-72709-1

Entdecken Sie das
Beltz Nikolo-Programm
an unserem Infostand!



Weitere Projektheft & Bildkarten-Sets
www.beltz.de/nikolo

BELTZ



Organisatorisches

Kongressbände „Bewegte Kindheit“



von Ina Hunger & Renate Zimmer (Hrsg.)

Inklusion bewegt – Herausforderungen für die frühkindliche Bildung

Bericht vom 8. Kongress 2013

Das Thema „Inklusion“ zählt zu den größten bildungspolitischen Herausforderungen. Auch der 8. Osnabrücker Kongress „Bewegte Kindheit“ im März 2013 befasste sich mit der Frage, wie Kinder mit unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen von Anfang an zusammen aufwachsen, wie sie von- und miteinander lernen können – und welchen Beitrag Bewegung, Spiel und Sport leisten können, damit sich ihre individuellen Potenziale entfalten und ihre Ressourcen entdeckt werden können.

DIN A5, 408 Seiten, ISBN 978-3-7780-8840-1, **Bestell-Nr. 8840 € 26.-**

Frühe Kindheit in Bewegung – Entwicklungspotenziale nutzen

Bericht vom 7. Kongress 2011

In die Frühe Kindheit ist Bewegung gekommen: Bildungspläne und Rahmenvorgaben unterstreichen den unersetzlichen Stellenwert von Bewegung als Bildungspotenzial und heben die Bedeutung der Bewegung als Motor der Entwicklungsförderung hervor.

DIN A5, 432 Seiten, ISBN 978-3-7780-8760-2, **Bestell-Nr. 8760 € 26.-**



Steinwasenstraße 6–8 · 73614 Schorndorf
Telefon (07181) 402-125 · Telefax (07181) 402-111
E-Mail: bestellung@hofmann-verlag.de · www.sportfachbuch.de

Anmeldung und Veranstaltungswahl

Wichtiger Hinweis! Die Kongressteilnehmer/-innen haben die Möglichkeit neben dem Eröffnungsvortrag an 4 Hauptvorträgen und an 4 Seminaren/Workshops/Foren teilzunehmen. Die Zeiten der Hauptvorträge und Foren können Sie dem Programm entnehmen. Die Termine und Veranstaltungsorte der Workshops/Seminare werden erst nach Vorliegen der Anmeldungen vorgenommen, um Raumgröße und Anzahl der Parallelveranstaltungen darauf abzustimmen.

Den genauen Raum- und Zeitplan erhalten Sie wenige Tage vor Veranstaltungsbeginn auf unserer Homepage www.bewegtekindheit.de oder direkt auf dem Kongress zusammen mit Ihren Kongressunterlagen.

Gegebenenfalls werden Praxisveranstaltungen mehrfach angeboten. Es ist durchaus möglich, dass gerade die Veranstaltungen, die Sie gewählt haben, sich überschneiden. Sollte dies der Fall sein, bitten wir Sie, an einer anderen Veranstaltung teilzunehmen.

Während der Teilnahme an Workshops - vor allem, wenn diese in Sporthallen stattfinden - sollten bewegungsfreundliche Kleidung und insbesondere Sportschuhe getragen werden.

Sie nehmen an dem Kongress auf eigene Verantwortung teil, für Unfallschäden sowie für das Abhandenkommen persönlicher Gegenstände übernimmt der Veranstalter keine Haftung.

Anmeldung

Sie können sich ab sofort zum Kongress »Bewegte Kindheit« anmelden. Für Ihre verbindliche Anmeldung verwenden Sie bitte pro Person eine der beiliegenden Anmeldekarten. Die von Ihnen gewünschten Kurse belegen Sie, indem Sie das Kürzel der Veranstaltungen in die dafür vorgesehene Übersicht eintragen.

Senden Sie die Anmeldekarte(n) bitte vollständig ausgefüllt an folgende Adresse:

Universität Osnabrück
Kongress »Bewegte Kindheit«
Postfach 4469
49069 Osnabrück

Wir empfehlen Ihnen unsere Online-Anmeldung auf unserer Homepage **www.bewegtekindheit.de**. Dort finden Sie ein Anmeldeformular zum Ausfüllen. Eine entsprechende Buchungsbestätigung erhalten Sie direkt nach Ihrer Anmeldung per E-Mail.

Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung. Sobald Sie die Kongressgebühren überwiesen haben, werden wir Ihnen eine Anmeldebestätigung zusenden. Bitte bringen Sie diese für die Entgegennahme der Kongressunterlagen am 19.03.2015 mit.

Sammelanmeldungen

Wenn Sie sich mit mehr als 3 Personen anmelden möchten, nutzen Sie die Möglichkeit zur Sammelanmeldung auf unserer Homepage www.bewegtekindheit.de.

Kongressunterlagen/Kongressausweis

Alle Kongressteilnehmer/-innen werden gebeten, nach ihrer Ankunft am 19.03.2015 ab 11 Uhr ihre Kongressunterlagen in der OsnabrückHalle abzuholen. Mit der Kongressmappe erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung und Ihr Namensschild. Dieses gilt als Kongressausweis und ermöglicht Ihnen den Eintritt zu den einzelnen Veranstaltungen. Während des Kongresses sollte das Namensschild daher sichtbar getragen werden.

Verpflegung

In der OsnabrückHalle werden Speisen und Getränke zum Verkauf angeboten. Außerdem steht die Mensa der Universität Osnabrück allen Teilnehmer/innen zur Verfügung.

Kongressgebühren

Frühbucher (bis 15.01.2015)

reguläre Teilnahme 148 EUR

ermäßigte Teilnahme 118 EUR

Spätbucher (ab 16.01.2015)

reguläre Teilnahme 168 EUR

ermäßigte Teilnahme 128 EUR

Frühbuchertarife können nur bei einer Anmeldung bis zum 15.01.2015 gewährt werden. Dabei gilt das Datum, an dem Ihre Anmeldung bei uns eingeht.

Ermäßigte Gebühren gelten für Schüler/-innen, Studierende und Arbeitslose nur bei Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung.

Achtung! Die Teilnehmerzahl des Kongresses »Bewegte Kindheit« ist begrenzt, daher empfehlen wir eine zeitnahe Anmeldung.

Im Preis enthalten sind folgende Leistungen:

- Teilnahme am Kongress während der drei Veranstaltungstage
- Eintritt zur Fachausstellung
- Teilnahme an der Abendveranstaltung

Die Kongressgebühren beinhalten keine Übernachtungs- und Verpflegungskosten. Aus organisatorischen Gründen werden keine Tageskarten vergeben. Haben Sie bitte dafür Verständnis, dass wir keine Gruppenermäßigungen geben können.

Anmeldeschluss

Sobald die Höchstteilnehmerzahl erreicht ist, können wir keine weiteren Anmeldungen annehmen. Bitte beachten Sie, dass die letzten Kongresse bereits 8 Wochen vor Veranstaltungsbeginn ausgebucht waren.

Stornierungen

Stornierungen der Teilnahme müssen schriftlich erfolgen. Bei Stornierungen bis zum 15. Februar 2015 wird eine Bearbeitungsgebühr von 25,00 EUR fällig, danach muss leider die komplette Teilnahmegebühr einbehalten werden.

Veranstaltungsorte

OsnabrückHalle Schlosswall 1-9, 49074 Osnabrück

Universität Osnabrück

Sporthallen der Stadt Osnabrück und der Universität Osnabrück

Veranstaltungsort für die *Kongresseröffnung, die Hauptvorträge und die Foren* ist die OsnabrückHalle.

Die *Workshops und Seminare* finden in den Räumlichkeiten der Universität Osnabrück und in umliegenden Sporthallen der Stadt Osnabrück statt.

Den detaillierten Zeit-, Raum- und Hallenplan erhalten Sie mit der Entgegennahme Ihrer persönlichen Kongressunterlagen am 19.03.2015 in Osnabrück.

Alle Veranstaltungsorte befinden sich in der Osnabrücker Innenstadt und sind fußläufig gut erreichbar, die Wege zu Fuß dauern nicht länger als max. 15 Minuten.

Unterkunft

In Zusammenarbeit mit dem Tagungs- und Kongressbüro der Stadt Osnabrück haben wir einige Hotelkontingente für Sie reserviert. Hotelzimmer können direkt mit der beigefügten Karte beim Reservierungsservice Osnabrücker Land gebucht werden.

Kontakt:



Tourismus + Tagungsservice

Osnabrück | Osnabrücker Land

Bierstraße 22-23

49074 Osnabrück

Tel.: +49 (0)541 9511195

Fax.: +49 (0)541 9511120

E-Mail: service@osnabruecker-land.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 09.00 - 18.00 Uhr, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

Unterkünfte in den Jugendherbergen in Osnabrück und Umgebung müssen direkt gebucht werden.

Anreise

Ein Kongress produziert durch die Anreise der Teilnehmer/-innen, Energieverbrauch und Papierkonsum im Schnitt mehr CO² als ein einzelner Mensch im ganzen Jahr. Daher haben wir uns dazu entschlossen, den 9. Osnabrücker Kongress möglichst klimaneutral durchzuführen und uns an dem Osnabrücker Projekt „Grün tagen in Osnabrück“ zu beteiligen. Bitte helfen Sie uns dabei und nutzen Sie klimafreundliche Wege bei der Anreise: Mit dem Osnabrücker Veranstaltungsticket und dem Niedersachsenticket können Sie beispielsweise einen großen Beitrag leisten, den Kongress »Bewegte Kindheit« klimaneutral zu gestalten.

Mit Öffentlichen Verkehrsmitteln

Osnabrücker Veranstaltungsticket

Mit dem bundesweit einheitlichen Festpreis von 99 Euro in der 2. Klasse kommen Sie von jedem DB-Bahnhof nach Osnabrück - hin und zurück.

Zur Buchung: Einfach unter der *Service Hotline 01806 311153** anrufen und unter dem Stichwort „Osnabrücker Veranstaltungsticket“ Ihre Fahrkarte buchen. Die Zahlung erfolgt über Ihre Kreditkarte.

Planen Sie mit der Fahrplanauskunft der Deutschen Bahn Ihre Reiseroute und informieren Sie sich über passende Zugverbindungen.

** Die Hotline ist Montag bis Samstag von 8 bis 21 Uhr für Sie geschaltet.
Kosten: 0,20 Euro aus dem deutschen Festnetz, maximal 0,60 Euro aus Mobilfunknetzen.*

Niedersachsenticket

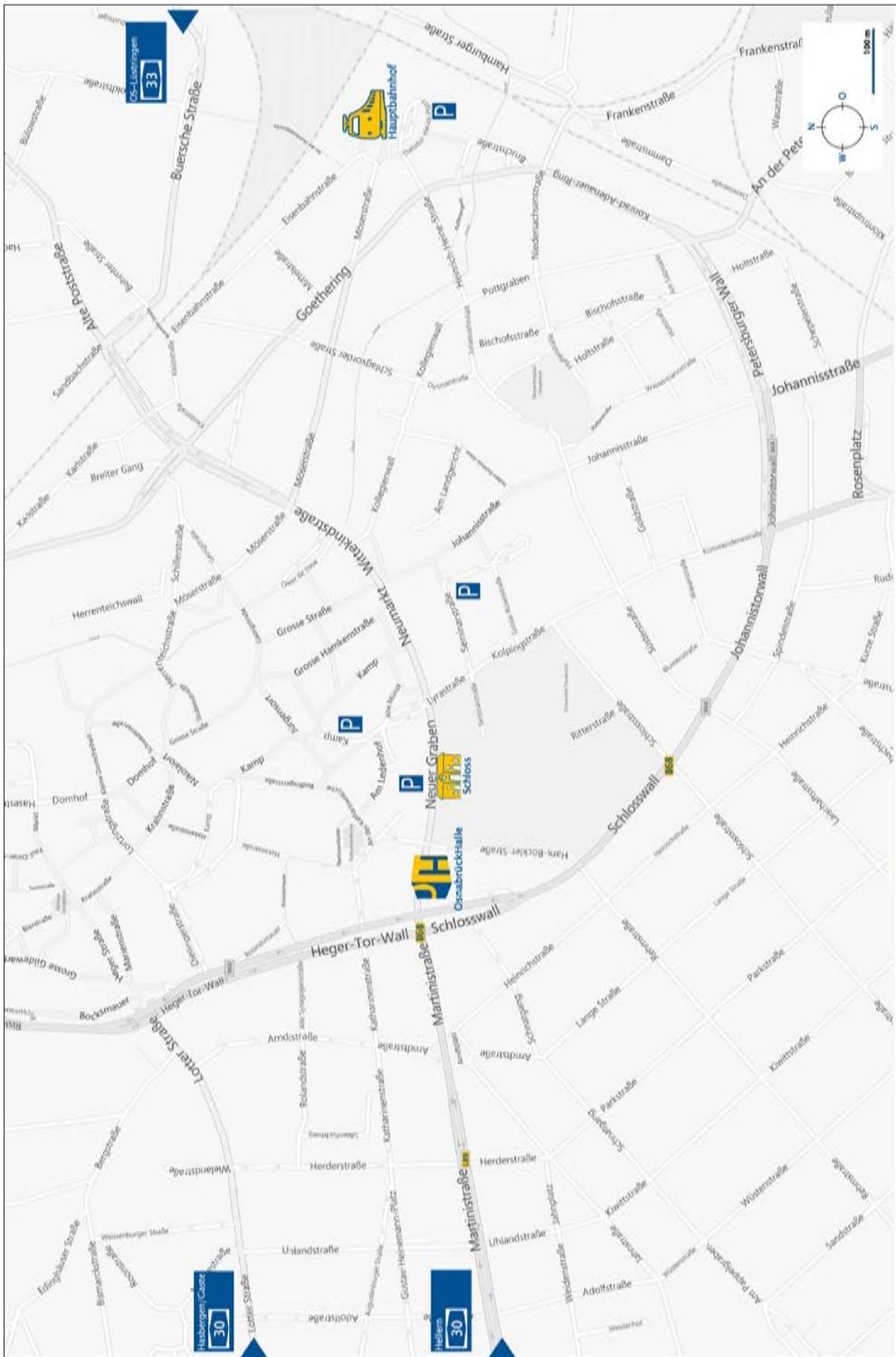
Für Teilnehmer/-innen aus Niedersachsen: Bilden Sie Fahrgemeinschaften und nutzen Sie den Mitfahrer-Rabatt. Das Ticket gilt in allen Nahverkehrszügen aller Eisenbahnverkehrsunternehmen innerhalb der Verkehrsverbünde in Niedersachsen, Bremen und Hamburg (nur Großbereich Hamburg).

Gültig ist das Ticket montags bis freitags an einem Tag Ihrer Wahl von 9:00 Uhr bis 3:00 Uhr des nächsten Tages, am Wochenende und an Feiertagen ganztägig von 0:00 Uhr bis 3:00 Uhr des Folgetages. Für weitere Informationen besuchen Sie die Homepage der Deutschen Bahn.

Busverbindungen

Die Linien 21 (Richtung Atterfeld), 91 (Richtung Hellern) und 92 (Richtung Hörne) fahren vom Hauptbahnhof und halten direkt vor der OsnabrückHalle (Haltestelle Uni/OsnabrückHalle).

Informieren Sie sich mit dem FahrPlaner der Stadtwerke Osnabrück über passende Busverbindungen und werfen Sie einen Blick auf das Streckennetz Osnabrück unter www.stadtwerke-osnabrueck.de.



Mit dem Auto

Sollten Sie auf das Auto angewiesen sein, bitten wir Sie nach Möglichkeit Fahrgemeinschaften zu bilden. Der Veranstaltungsort Osnabrück ist verkehrsgünstig gut gelegen und mit dem Auto über drei Autobahnen zu erreichen:

- vom Ruhrgebiet und den norddeutschen Hansestädten über die Bundesautobahn A1
- aus den Niederlanden und aus Richtung Hannover über die Bundesautobahn A 30
- aus Richtung Bielefeld über die Bundesautobahn A 33

In der Stadt angekommen, weist Ihnen das Osnabrücker Parkleitsystem den direkten Weg zu allen freien Parkplätzen in der Innenstadt. Bitte beachten Sie, dass in Osnabrück Umweltzonen eingerichtet wurden und nur noch Fahrzeuge **mit grünen Plaketten** einfahren dürfen. Allgemeine Fragen zum Thema Umweltzone werden im Internet unter www.osnabrueck.de/umweltzone ausführlich beantwortet.

Für das Navigationssystem: OsnabrückHalle, Schlosswall 1-9, 49074 Osnabrück

Parken

Parkplätze stehen in unmittelbarer Nähe der OsnabrückHalle zur Verfügung. Die Tiefgarage Ledenhof und die Tiefgarage Nikolai sowie der Parkplatz bei der Schlosswallhalle können kostenpflichtig genutzt werden.

Notizen

Für folgende Veranstaltungen (Vorträge, Seminare, Workshops, Foren) habe ich mich angemeldet:

Hauptvorträge	HV	HV	HV	HV
Seminare, Workshops, Foren				

Kinder
brauchen
bewegte
Lebenswelten



Mehr Informationen unter www.kinderturnwelt.de und www.wehrfritz.de



Art.-Nr. 204588-89
Schulhof-Katalog



Art.-Nr. 205010-89
Handbuch

Unsere Kataloge können Sie kostenlos
anfordern unter **0800 9564956**
(Bitte Vorteilsnummer 60.756 angeben.)
oder online durchblättern unter:
www.wehrfritz.de/kataloge

Wehrfritz
fördern • bilden • erleben

Fachausstellung

Die Fachausstellung zum Kongress »Bewegte Kindheit« findet im Foyer der OsnabrückHalle statt.

Auf einer reinen Ausstellerfläche von insgesamt 400 m² präsentieren sich zahlreiche Verkaufs-, Informations- und Bewegungsstände. Aussteller aus den Bereichen Fach- und Sachbücher, Musik, Lernspiele, Fördermaterial, Frühkindliche Bildung, gesundheitliche Aufklärung, Sportgeräte, Bewegungsräume sowie Bewegungsmaterialien sind vertreten und bieten den Kongressteilnehmer/-innen ein umfangreiches Angebot.

Während der drei Kongresstage ist die Fachausstellung zu folgenden Zeiten zugänglich:

Donnerstag, 19. März 2015

11:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 20. März 2015

08:00 - 18:15 Uhr

Samstag, 21. März 2015

08:00 - 14:00 Uhr



Referent/-innen-Index

Abeling, Insa	33, 75	Gulden, Elke	69
Adler, Annelie E.	41	Günster-Schöning, Ursula	38, 42
Albers, Prof. Dr. Timm	29	Haberer, Dr. Elke	42
Amft, Prof. Susanne	65	Hahnemann, Birgit	84
Asmus, Stefanie	86	Hartnack, Florian	84
Behrens, Dr. Melanie	37	Hemming, Antje	84, 85
Beins, Hans Jürgen	37, 51	Hering, Wolfgang	38, 70
Bender, Silvia	47, 65	Hildebrandt-Stramann, Prof. Dr. Reiner	
Beudels, Prof. Dr. Wolfgang	47, 79	Hollen, Magdalena	76
Bierögel, Sybille	61	Holzgrefe, Beate	70
Blasberg-Kuhnke, Prof. Dr. Martina	27	Horn, Reinhard	62, 70
Böhlke, Nicola	41	Horn, Simon (herrH)	71
Bohn, Dr. Christiane	61, 83	Huh, Dr. Yoon-Sun	71
Brand, Markus	37, 75	Hundeloh, Dr. Heinz	21
Braun, Mareike	47	Hunger, Prof. Dr. Ina	21
Brenne, Prof. Dr. Andreas	24	Huser, Carmen	51
Clausmeyer, Ingrid	69	Jasmund, Prof. Dr. Christina	33, 42
Derecik, Jun.-Prof. Dr. Ahmet	76	Jessel, Prof. Dr. Holger	65
Detert, Prof. Dr. Dörte	79	Jinliang, Prof. Dr. Qin	29
Dinter, Anja	54, 76	Kambas, Prof. Dr. Antonis	58
Dobrick, Marita	61	Kamp, Sönke	85
Dölker, Joachim	69	Kanneluso, Marja	66
Doll, Inga	57	Kaufmann, Günter	58
Eckrodt, Carolin	48	Kaufmann, Nils	81
Eisenbarth, Ines	38	Keßel, Peter	59, 62, 67
Elflein, Prof. Dr. Peter	85	Kim, Prof. Dr. Kyung-Soon	30
Engel, Anna	57	Kleinke, Christiane	71, 85
Feré, Corinne	57, 83, 86	Kohtz, Jutta	53
Fischer, Prof. Dr. Klaus	28, 33	Koljonen, Dr. Maija	66
Fleischer, Stefanie	45	König, Elisabeth	48
Fuchs, Peter	51	Kosel, Andreas	59
Ganten, Prof. Dr. Detlev	24	Krämer, Gabriele	43
Gavriilidou, Prof. Dr. Zoe	48	Kreutzer, Dr. Axel	43
Goer, Cornelia	62	Krug, Tanja	86
Graf, Prof. Dr. Ulrike	26	Krüger, Dr. Friedrich	80
Grüger, Constanze	83	Krus, Prof. Dr. Astrid	33, 53

Kruse-Heine, Michaela	59	Schache, Prof. Dr. Stefan	30
Kuhlenkamp, Vetr.-Prof. Dr. Stefanie	80	Schaffner, Karin	63
Kuhlmann, Bastian	80	Schindler, Jürgen	44
Kuhr, Marina	62	Schmale, Eva	40
Langenbach, Janina	86	Schmidt, Jun.-Prof. Dr. Andrea	57, 59
Langer, Dr. Hans Herbert	86	Schneider, Jutta	28
Lensing-Conrady, Rudolf	53	Schönrade, Silke	77
Liebisch, Reinhard	58, 66	Schwarz, Jun. Prof. Dr. Rolf	27
Lieske, Julia	49	Seitz, Prof. Dr. Simone	28
Lindlage, Birgit	39	Selchow, Uschi	81, 87
Lohmann, Cornelia	39	Städtler, Hermann	75
Lück, Prof. Dr. Gisela	27	Stanowski, Heike	59
Lüdtke, Prof. Dr. Ulrike	28	Steinau, Ursula	87
Maaß, Birgit	87	Suhr, Antje	55, 63
Madeira Firmino, Nadine	39, 48	Tazuke, Prof. Dr. Shunichi	25
Matschulat, Nadine	66	Thober, Gabriele	50
Mayr, Monika	72	Tietz, Katja	44
Menke, Ricarda	54	Tietze, Prof. Dr. Wolfgang	26
Moser, Prof. Dr. Thomas	26	Uehli Stauffer, Prof. Dr. Beatrice	65
Müller, Prof. Dr. Christina	54	Ungerer-Röhrich, Prof. Dr. Ulrike	29, 45
Neuber, Prof. Dr. Nils	43, 81	Vahle, Prof. Dr. Fredrik	72
Ossowski, Dr. Ekkehard	49	van Werven, Bernd	87
Passolt, Michael	67	Venetsanou, Dr. Fotini	72
Pastuch, Peter	54	Voss, Prof. Dr. Anja	25, 53
Pielsticker, Gabriele	33	Voss, Suzanne	55
Pütz, Günter	40	Walschik, Lothar	81, 88
Rahm, Tobias	33	Wangler, Daniel	88
Reppenhorst, Sophie	49, 67	Wartini, Sebastian	73
Reth-Scholten, Karin	55	Weber, Beate	68
Riedel, Dr. Meike	42	Weber-Heggemann, Ralph	77
Rieger, Stefanie	49, 50	Wegner, Prof. Dr. Manfred	25
Rösner, Manuela	40, 44	Wendler, Prof. Dr. Michael.....	50
Rolfes, Dr. Kathrin	63	Zimmer, Prof. Dr. Renate	24
Runge, Stephan	50	Zirolì, Prof. Dr. Sergio	30
Ruploh, Dr. Brigitte	67	Zurmühlen, Eva	64, 73

BEWEGTE KINDER



fragen Sie nach
unserem
kostenlosen
Katalog



Spiel- und Bewegungsgeräte nach **Hengstenberg®**

Krippenmaterial nach **Emmi Pikler®** / Biber-Bausteine® / Tische und Stühle

Basisgemeinde Wulfshagenerhütten eG
24214 Tüttendorf; Tel: 04346 / 368010



www.basisgemeinde.de
info@basisgemeinde.de



Das Original. Richter Spielgeräte GmbH

83112 Frasdorf · Telefon 080 52/179 80 · Fax 080 52/41 80 · www.richter-spielgeraete.de

Mühlrad

Das Element Wasser mit seinen vielfältigen Ausdrucksformen ist bestimmt durch Fließen, Lebendigkeit und Kraft. Greift der spielende Betrachter ein, entstehen unterschiedliche Sinneseindrücke.

Mit unseren Wasserwerken werden physikalische Phänomene spielerisch erfahrbar, mechanische Prinzipien erkannt und das feuchte Element nachhaltig erlebt.

Die Wahl des Originals
sichert Qualität.

